

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

548 (25.11.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten. Chefredakteur Albert Herzog...

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 548.

Karlsruhe, Freitag den 25. November 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Vom Tage.

Karlsruhe, 25. Nov. Die Türkei kommt aus den Schwülsten nicht heraus. Letztlich soll nicht einmal genügend Geld vorhanden sein...

Und das ist schließlich ganz gut und recht, denn nicht der Name macht den Mann, sondern seine Leistungen geben ihm Wort.

Ein trauriger Kampf hat sich entsponnen. Zwei Frauen kämpfen um den toten Mann - Marie von Bülow und Cosima Wagner...

Gründen möglich wäre, ist es erforderlich, die Zahl der Erwerbsfähigen im Alter von 60-69 Jahren zu ermitteln. Nach der Berufsstatistik vom Jahre 1895...

Drohende Ueberfüllung im Philologen-Stande. Oberlehrer Professor Ewaldt, Marburg, hat, wie das Korrespondenzblatt für den atademisch gebildeten Lehrstand schreibt...

Stenographisches. Der Badische Stenographenbund Stolze-Schrey hatte dem Badischen Stenographenverband Gabelberger ein gemeinsames öffentliches Wettstreiten...

Reichsversammlung für innere Mission. Die Vorbereitungen zu dem Reichsversammlungsversammlungen sind im letzten Jahre hinzugekommen...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. November.

Die Reichspost führt ab 1. Dezember versuchsweise die Lieferung von Paketen, Einschreibungen, Sendungen mit Wertangaben...

Die Herabsetzung der Altersgrenze für die Invalidenversicherung von 70 auf 65 Jahre war schon oft der Wunsch der Versicherten.

Natur, die schon deswegen einige Beachtung verdienen, weil sie auf Forschungen weiterbauen, die vor einigen Jahren von dem deutschen Meteorologen Dr. Meinardus angestellt wurden...

Den Wetterkundigen ist es schon seit einer Reihe von Jahren bekannt, daß der östliche Zweig der großen, warmen atlantischen Meeresströmung...

Wie leicht einzusehen ist, tritt diese Wirkung bis tief in Binneland hinein, nicht wie Schlag auf Schlag ein, sondern bedarf, wie ja auch die größte Sommerhitze nicht in die Zeit der längsten Tage...

Da es ein Reiz von schwimmenden, meteorologischen Schiffstationen bis zur Stunde noch nicht gibt, ist selbstverständlich die Wärme des Meeresswassers in der Nordsee...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 24. Novbr. Einen interessanten Kammermusikabend veranstaltete heute abend unsere geschätzte einheimische Pianistin Fräulein Olga Schnepf...

Freiburg, 25. Nov. In der letzten Bürgerausführung kam es auch zu einer Beipredung der abfälligen Kritiken, die einheimische wie auswärtige Blätter über das Freiburger Stadttheater gebracht hatten.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) Wie das Wolffsche Telegramm-Bureau erzählt, hat Kapitän Bahsel von der Hamburg-Amerika-Linie das Kommando als Kapitän des Schiffes der deutschen

antarctischen Expedition übernommen. Bahsel hat schon die erste deutsche Südpolarexpedition als zweiter Offizier mitgemacht.

München, 25. Nov. Wie jetzt nachträglich bekannt wird, ist der berühmte Maler Fritz v. Uhde in München seit längerer Zeit schwer erkrankt...

Bayreuth, 24. Nov. Der württembergische Kammerfänger Weil, ein geborener Karlsruher, hat von der Bayreuther Festspielleitung Einladung erhalten...

Petersburg, 25. Nov. (Tel.) Die Familie des Grafen Tolstoi hat an den Führer der Kadetten, Mikulow, telegraphisch, er möchte den Antrag, das Begräbnis Tolstois auf Staatskosten zu übernehmen...

Nikolajewsk (Rüstenproving), 23. Novbr. (Tel.) Hier und in Petropawlowsk auf Kamtschatka werden funktentelegraphische Stationen für den inneren und für den internationalen Verkehr eröffnet.

Der Dank der Familie Raabe. H. Braunshweig, 24. Nov. Zu Wilhelm Raabes Heimgang erlähmt jetzt seine Witwe im Namen der Hinterbliebenen folgende Dankagung: „Aus Anlaß des Heimgangs unseres lieben Entschlafenen, des Schriftstellers Dr. Wilhelm Raabe, sind uns aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes so zahllose Kundgebungen herzlicher Teilnahme zugegangen...“

Das kommende Winterwetter.

ok. Der skandinavische Meteorologe Knut Gloersen veröffentlicht zur Frage über das in den nächsten Wintermonaten in Nord- und Nordwesteuropa zu erwartende Wetter Betrachungen theoretischer

Verkauf werden immer noch bei den durch Inserat bekannt gegebenen Damen, sowie auf dem Büro Kreuzstraße 23 angenommen.

§ Festgenommen wurde ein 26 Jahre alter Kellner aus Speyer, ver von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Diebstahls verfolgt wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

ff. Berlin, 25. Nov. (Privattelek.) Anlässlich der Anwesenheit des Zaren und der Zarin in Deutschland wurden 1700 russische Orden verliehen, davon über 350 an preussische Eisenbahn- und Kriminalbeamte.

= Darmstadt, 25. Nov. Der Großherzog hat anlässlich seines heutigen Geburtstages das Großkreuz des Ludwigsordens dem Reichsminister v. Bethmann Hollweg und das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem preussischen Staatsminister Dr. Delbrück und dem großh. hessischen außerordentlichen Botschaftern und bevollmächtigten Minister Wirkl. Geheimen Rat v. Sagen verliehen. Das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen erhielt der Präsident des Oberkonsistoriums Ludwig Nebel.

= Straßburg i. El., 25. Nov. Vor einigen Tagen wurde die Meldung verbreitet, die Reichsregierung habe vom Reichstag über den Beschluß des obersten Reichstages bezüglich der Einführung der republikanischen Staatsform in Elsaß-Lothringen Bericht verlangt. Wie der „Reff. Ztg.“ gemeldet wird, ist an maßgebender Regierungsstelle hiervon nichts bekannt.

= Paris, 25. Nov. Der Vizepräsident der Kammer, der ehemalige Kriegsminister Etienne, der von seinen Freunden aufgefordert worden war, für die Kammerpräsidentenschaft zu kandidieren, besuchte gestern den Kammerpräsidenten Brisson und fragte ihn, ob sich das Gerücht bewahrheitet, daß er eine Erneuerung seines Präsidentenmandats ablehnen werde. Brisson erklärte, daß dieses Gerücht durchaus unrichtig sei, worauf ihm Etienne erwiderte, daß er, Brisson, für seine Wiederwahl auf die Stimmen aller seiner Freunde rechnen kann.

= Paris, 24. Nov. Die Regierung hat der Kammer die neuen Ergänzungskredite vorgelegt, die 8 630 000 Franks betragen und zur Deckung der in den letzten vier Monaten zur Okkupation marokkanischer Gebiete aufgewandten Kosten bestimmt sind.

= Petersburg, 25. Nov. Auf einer in Nowow abgehaltenen Konferenz von Großindustriellen des Moskauer Bezirks über die Frage der russischen Handelsinteressen in Persien wies ein Vertreter des Ministeriums des Innern darauf hin, Deutschland suche infolge seiner ungeheuren Produktivität verhältnismäßig nach Absatzmärkten und nähere sich naturgemäß dem Osten. Andererseits habe der russisch-englische Vertrag von 1907 das Prinzip der offenen Tür gegenüber Persien klargestellt. Demzufolge sei die ausländische Konkurrenz unvermeidlich. Die Konferenz sprach den Wunsch aus, daß im Falle des Abschlusses eines Abkommens mit Deutschland den Interessen des russischen Handels mit Persien die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 25. Nov. Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Böhm eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die Besprechung der Interpellationen über die Fleischsteuerung wird fortgesetzt.

Hg. Gildenbrand (Soz.) führt aus: Die Erbitterung der Arbeiter über die Fleischsteuerung wird nach und nach vergrößert, daß die Regierung keinen Schritt zur Vinderung unternimmt. Der Reichsanwalt verfaßt als Instrument des Volkes. Deshalb muß das Volk selbst die Teuerung beseitigen durch die Aufhebung der verteuerten Politik der indirekten Steuern und Zölle. Weshalb will man nicht wenigstens ausländisches Getreide einlassen. Die ganze Wirtschaftspolitik kommt auf die Politik der Junker hinaus. (Beifall bei den Soz.)

Der Arbeiter hat einen Anspruch auf die Möglichkeit des Fleischgenusses und verlangt von der Regierung, daß ihm dieser Genuß ermöglicht werde. Wir brauchen nicht nach Schlagworten für die Wahlen zu suchen. Dafür sorgen Sie (nach rechts) und das „Instrument des Himmels“. (Sehr gut bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Delbrück erklärt: Die Mehrheit des Hauses steht nach dem Ergebnis der Debatte in der Hauptsache auf dem Standpunkt des Reichsanwalters. Der Abgeordnete Wiener hat mir vorgelesen, daß ich als Staatssekretär anders gesprochen habe als als Oberbürgermeister von Danzig.

Ähnliches hat man schon Miquel nachgelagt. Dies beweist, daß ein Minister, bei dem die Sorge für die wirtschaftlichen Interessen eines ganzen Reiches liegt, manches anders ansieht, als ein Bürger-

an den Nord- und Westküsten Europas im Spätherbst rechtfertigt die Aussicht auf einen milden Winter.

Selbstverständlich lassen sich aufgrund dieser Hypothese keinerlei Einzelheiten der Witterung prophezeien, wie sie als Folge transatlantischer Zykloone oder durch Hereinbrechen südlicher Luftströmungen (Scirocco) in jedem Winter plötzlich auftreten. Derartige Prognosen können sich nur auf die Durchschnittswärme des Winters beziehen, ohne dabei die unliebsamen Ueberraschungen im einzelnen auszuschließen.

× Karlsruhe, 25. Nov. Der leichte Regen, der heute mittag in unserer Stadt niederging, vermehrt sich mit Schneefall, hat in den Straßen der Stadt Glatteis verursacht, so daß die Straßenpassanten alle Vorsicht anwenden mußten, um nicht zu Fall zu kommen.

Vermischtes.

hd Berlin, 25. Nov. (Tel.) Die 21jährige Arbeiterin Marie Kranz aus Steglitz, die unter dem Verdacht des Kindsmordes verhaftet worden war, machte ihrem Leben ein Ende, indem sie sich nachts im Unterlugsgefängnis in Moabit in ihrer Zelle erhängte.

= Leipzig, 24. Nov. Der Kaufmann Kienkwich hat der Stadtgemeinde eine Million für Wohltätigkeitszwecke vermacht.

hd Emden, 25. Nov. (Tel.) In Margampol wurde der Offiziersburche, der, wie gemeldet, am 12. Oktober den Kommandeur des dortigen 3. Infanterie-Regiments Baron Krüdener aus Nahe durch Selbsthiebe getötet hatte, lebenslanglich erschossen.

)(Hamburg, 25. Nov. (Tel.) Wegen Nebels stößt die Schifffahrt auf der Elbe vollständig. Seit gestern abend 10 Uhr sind weder Schiffe in der Stadt angekommen, noch von da abgegangen.

hd Hamburg, 25. Nov. (Tel.) Die Erdgaslampe in Klenzengamme ist heute morgen von der Hamburger Feuerwehr unter Leitung des Branddirektors Westphal durch den Brandmeister Diemann endgültig gelöscht worden, um das Gas der Industrie dienstbar zu machen. (L. A.)

meister, der nur beschränkte Interessen mit allem Nachdruck zu vertreten hat. Das Reichsgesundheitsamt hat nachgewiesen, daß das in Deutschland benötigte Quantum Fleisch vorhanden ist. Wenn auch Schwankungen selbstverständlich sind, so müssen wir doch alles tun, um einem Mangel vorzubeugen.

Meinungsverschiedenheiten bestehen nur darüber, ob der Reichsanwalt Mittel hat, um diese Uebelstände zu beseitigen und ob die Kosten dieser Mittel nicht in einem Verhältniß stehen zu dem Erfolg. Wir müssen die Schutzmaßnahmen aufrechterhalten. Eine wesentliche Erleichterung des Marktes ist durch die Deckung der Grenzen nicht zu erwarten.

Eine Sicherstellung der Fleischversorgung für alle Zeiten ist nur möglich, wenn wir der Landwirtschaft eine gewisse Sicherheit und einen mäßigen Gewinn verbürgen und sie gegen die Seuchengefahr schützen. Wir würden uns also schlimmen Rückschlüssen aussetzen, wenn wir nicht unseren Bedarf im eigenen Lande zu decken suchten.

hd Berlin, 25. Nov. Der Zentrums-Abgeordnete Julius Schuler, der im Reichstage den badischen Wahlkreis Offenburg-Rehl vertritt, wurde während der gestrigen Fraktionsitzung der Zentrumsgruppe von einem schweren Unwohlsein befallen. Er liegt in bedenklichem Zustande im Krankenzimmer des Reichstages darnieder.

(Nach einer späteren Meldung scheint die Erkrankung nicht so schwer zu sein, denn Reichstagsabgeordneter Schuler ist heute früh bereits wieder im Reichstage erschienen.)

= Berlin, 25. Nov. Die dritte Kommissionsberatung des Reichswertzuwachsgesetzes wurde vom Staatssekretär des Reichsgesundheitsamts, Bernuth, mit einer längeren Rede eingeleitet, in der der Staatssekretär unter Hinweis auf den Widerstand, der weite Kreise ergriffen und auch die Kommissionsberatung im Sinne einer Abschwächung beeinflusst hat, empfahl, sich gegenwärtig zu halten, daß bei aller Anerkennung des Einflusses von Einzelstaaten und Gemeinden das Reich die Grundlage für die außerordentliche Entwicklung des Erwerbs- und Wirtschaftslebens und damit für den Wertzuwachs an Grund und Boden bilde.

Dem Reich seien nur wenig Besteuerarten zugänglich und gerade die Zuwachssteuer habe im Volksbewußtsein eine besonders tiefe Wurzel gefaßt. Durch die Zuwachssteuer sei auch Gelegenheit gegeben, an der Entwicklung unserer Heereseinrichtungen und an der Verbesserung des Loses unserer Veteranen mitzuarbeiten. — Die Kommission beschloß, die Rede des Staatssekretärs im Wortlaut allen Mitgliedern zugänglich zu machen, und vertagte sich auf Donnerstag.

Zur Erkrankung der Königin von Belgien.

hd Brüssel, 25. Nov. Die Unterzählung der Königin durch die drei behandelnden Aerzte dehnte sich gestern über anderthalb Stunden aus. Die dadurch veranlaßte Verzögerung der Veröffentlichung des Bulletin gab zu den alarmierendsten Gerüchten Anlaß. Als dann der Wortlaut des Berichtes das Auftreten neuer Erscheinungen von respiratorischen Symptomen feststellte, die ein Kleinfieber charakterisieren, wurde dies allgemein dahin verstanden, daß die Königin neben der Brustfellentzündung noch von einem Darmtyphus befallen sei. Dieses Kleinfieber ist zwar eine schwere Erkrankung, aber der Allgemeinzustand ist nicht ungünstiger als in den letzten Tagen. Er schließt die Aussicht auf Genesung keineswegs aus, wenn es gelingt, die Kräfte zu erhalten.

§ Brüssel, 25. Nov. Nach dem um 9 Uhr abends ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Königin in der Nacht einige Stunden geruht. Die Symptome der Brustfellentzündung zeigen eine Besserung. Der Krankheitsverlauf ist befriedigend.

Zur Krisis in England.

(!) London, 25. Nov. Lord Rothchild tritt in einem Briefe für die Kandidatur des konservativen Bonar Law im Nordwesten Manchester ein und fordert besonders alle Wähler jüdischer Konfession auf, für den Unionisten zu stimmen. Er spricht sich ferner zu Gunsten einer Tarifreform aus.

(;) London, 25. Nov. In der irischen Provinz Ulster haben die Unionisten ein Manifest erlassen, in welchem sie erklären, wenn das irische Parlament zu Stande kommen werde, so würden sie es nicht anerkennen, seine Beschlüsse nicht befolgen und die von ihm ausgesprochenen Steuern nicht bezahlen.

Vom Balkan.

= Sofia, 24. Nov. Die Kommission zur Überprüfung der Ausführung der Stambulowitschen Kabinette Pretrow, Petrow und Gubew hat gestern ihren Bericht der Sobranje unterbreitet. Der Bericht erhebt gegen sämtliche Minister mit Ausnahme einiger Besoldigungen, die sich teils auf die politische Haltung der Minister, teils auf ihre Finanzgebahrung beziehen.

hd Konstantinopel, 25. Nov. Die jungtürkische Partei hat in geheimer Sitzung beschlossen, die Minister des Inneren, Handels und der Landwirtschaft hätten zurück zu treten, falls der vorige Großwesir Hattî Pascha das Ministerium des Innern übernehme. Talaat, der Minister des Innern, scheidet ebenfalls aus dem Ministerium.

)(Madrid, 25. Nov. (Tel.) In Billa Garcia, Corunna und Vigo sind heute früh Erdstöße verspürt worden.

(;) Coruña, 25. Nov. (Tel.) In der Stadt Noya bewarfen 2000 Bauern die Bureaus und die Wohnung des Steuerpächters mit Steinen. Die herbeigerufenen Gendarmen wurde mit Steinwürfen empfangen und gab auf die Menge mehrere Salven ab. Sechs Bauern und drei Soldaten wurden getötet, ein Leutnant und mehrere Soldaten verletzt.

Unglücksfälle.

= Frankfurt a. M., 25. Nov. (Tel.) Heute früh geriet der bei einer chemischen Fabrik beschäftigte Arbeiter Leo Böhm aus Affingen bei Würzburg zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde zu Tode gebrückt.

(!) Bad Kreuznach, 24. Nov. (Tel.) Der 37jährige Hausbursche Jakob Wetter geriet im neuen Puricelli'schen Krankenhaus zwischen Fahrstuhl und Etagentür und wurde totgebrückt.

(!) Greisenberg (Pommern), 25. Nov. (Tel.) Gestern abend brach bei einem Neubau des Besitzers Liedtke das Gerüst zusammen. Zwei Bauern stürzten in die Tiefe. Einer war sofort tot, der andere liegt hoffnungslos darnieder. Der Unternehmer, Maurermeister Kleges, beging aus Verzweiflung Selbstmord.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Bismarck, 25. Nov. (Tel.) Die Arbeiter des Gas- und Elektrizitätswertes sind in den Ausland getreten. Akkumulatoren lieferten seit Mittwoch die Beleuchtung. Der Direktor des Gaswerkes und der Zivilgouverneur sind wegen des Ausstandes zu einer Besprechung zusammengekommen.

hd Brüssel, 25. Nov. (Tel.) Die belgischen Eisenarbeiter haben einen Kongress abgehalten, auf dem 120 000 Eisenarbeiter vertreten waren. Interessant ist von den Verhandlungen der Beschluß, daß in nächster Zeit alle Bergarbeiter des Landes in einen einträglichen Generalstreik treten werden. Der Tag ist noch nicht festgelegt.

Wenn der Minister des Innern, Rifat Pascha zurücktritt, wird auch der Großwesir Hattî Pascha sein Amt niederlegen. — Die Türkei wird den Krieg erklären, falls Griechenland in irgend welcher Form die herausfordernde Haltung der Kreier gut heißt. (L. A.)

Die Unruhen in Rio de Janeiro.

= Rio de Janeiro, 25. Nov. Die Kammer hat gestern die Beratung über den Amnestieantrag der Reuterer auf heute vertagt. In der Kammer, die die Debatte seit gestern mittag 1 Uhr noch nicht beendet hat, macht sich gegen den Amnestieentwurf eine starke Opposition geltend.

Die Panzerschiffe „Sao Paulo“ und „Bahia“ befinden sich außerhalb der Barre. Der „Minas Geraes“ hat in der Bucht gegenüber dem Präsidentschaftsgebäude Stellung genommen.

hd Paris, 25. Nov. In der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft, die tagsüber von Auskunftsgehenden getarnt wird, hält man daran fest, daß alle Schwierigkeiten noch bis Ende der Woche sich ohne Gewalttätigkeiten werden beseitigen lassen.

Das Ende der Unruhen in Mexiko.

= Mexiko, 25. Nov. Der Botschafter der Vereinigten Staaten erklärte, seines Erachtens sei die Ordnung in der ganzen Republik wieder hergestellt. Zu Besichtigungen sei kein Grund vorhanden.

= Berlin, 25. Nov. Die hiesige mexikanische Gesandtschaft teilt mit, daß an allen Orten, an welchen Unruhen herrschten, wieder Ruhe eingetreten ist.

Wetterbericht des Zentralk. für Meteorologie u. Hydrog. vom 25. November 1910.

Die Luftdruckverteilung ist heute ziemlich verwickelt. Die Junge hohen Druckes, die sich gestern von dem über Nordosteuropa gelegenen Kern weit in das Binnenland herein erstreckt hatte, hat sich wieder zurückgezogen; ein weiteres Hochdruckgebiet dehnt sich von Sterreich über Italien und die Balkanhalbinsel aus. Die Depression über Westrußland ist gegen die russischen Ostseeprovinzen zu gezogen; die nordwestliche hat sich nicht verändert, über dem Kanal hat sich dagegen ein Teilminimum entwickelt. In Süddeutschland war es am Morgen bei stellenweise scharfem Frost (München — 13 Grad C.) heiter, sonst war es meist trüb. Da das Ortsbarometer stark fällt, so scheint sich das Teilminimum uns zu nähern; es ist deshalb ein Umschlag zu trübem und wärmerem Wetter mit Niedererschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: November, Barom., Temp., Wind, etc. Data for 24 and 25 Nov.

Höchste Temperatur am 24. November 2,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht — 4,0.

Niederschlagsmenge am 25. November 7,0 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. November früh: Lugano bedeckt 0°, Vicenza wolfig 13°, Coruna bedeckt 14°, Bernigan bedeckt 9°, Nizza Regen 5, Triest wolfig 3, Florenz wolfig 3°, Rom bedeckt 3, Cagliari heiter 12°, Ponta (Azoren) Regen 19°.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebobachtungen.

Die Schneehöhen haben in der verfloßenen Woche noch weiter zugenommen. Am Morgen des 24. November (Donnerstag) sind in Furtwangen 40, in Dürheim 13, in Stetten a. L. M. 7, in Heiligenberg 12, beim Feldberger Hof 55, in Tüflee 33, in Bonndorf 25, in Hörschwand 22, in Gersbach 41, in Heubronn 40, in St. Märgen 60, in Oberprechtal 5, in Rniebis 62, in Breitenbrunn 40, in Kallenbrunn 48, in Strümpfelbrunn 32 und in Buchen 12 cm.

Scotts Emulsion ist ein langbewährtes Kräftigungsmittel.

Das ist keine Kinderstube sein sollte. Gewiß ist es für jede Mutter eine Verhöhnung, allezeit ein Stärkungsmittel bei der Hand zu haben, auf dessen tadellose Zulassung aus den allerbesten Rohstoffen man sich unbedingt verlassen kann. Ein solches Mittel ist

Scotts Emulsion.

Das den Kindern Appetit macht und von ihnen als Wohlgeschmack wegen gern genommen wird. Verlangen Sie ausdrücklich Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Verkauf und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Emulsion (Kleber mit dem Fisch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Seebranntwein 160,0, prima Eigelb 60,0, unterirdisch verarbeiteter Haal 4,2, unterirdisch verarbeiteter Zucker 2,0, pures Traganth 3,0, feinstes arab. Gummi 1,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0, Oxyd aromatischer Emulsion mit Bismut, Menthol- und Campheröl je 2 Tropfen.

Advertisement for Pelzwaren (Fur goods) by Wilh. Zeumer, featuring various fur jackets, coats, and accessories.

Advertisement for Neulingelaufene Bücher und Schriften (Newly published books and manuscripts) by Bielefeld's Buchhandlung.

Elegante
Herren-Kleidung
nach Maß

Rabattmarken

od. 5% Skonto.

aus erstklassigen deutschen u. englischen Stoffen
in hervorragender Verarbeitung, unter Garantie
für tadellosen, vornehmen Sitz und Chic.

Anzüge	deutsche Stoffe M 70.— 75.— 80.— 85.—
	englische Stoffe M 80.— 85.— 90.— 95.—
Paletots	deutsche Stoffe M 65.— 70.— 75.— 80.—
	englische Stoffe M 85.— 90.— 95.— 100.—

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Anfrichtsarbeiten- Vergabung.

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir den Brückenbauingenieur der Apfel- und Albiabahnunterführung mit beiläufig 5000 qm Bruchfläche nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen zur Vergabung, die nicht nach auswärts gelangt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer, Ertlingerstraße 39, 3. Stod. zur Einsicht auf, und werden daselbst gegen 20 Pfennig Kostenerfab abgegeben.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Mittwoch den 30. November 1910, vormittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 16809
Karlsruhe, den 19. Nov. 1910.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Stangen-Lieferung.

Wir haben die Lieferung von 1000 kantigen Stangen nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Verdingungsunterlagen können auf unserem Bureau, Ertlingerstraße 39, III., eingesehen werden, wofür auch die Lieferungsbedingungen unentgeltlich (nach auswärts gegen 10 Pf. Porto) abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Dienstag den 29. November 1910, vormittags 9 Uhr, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen. 16808
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 18. Nov. 1910.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Bulach (Amt Karlsruhe) sind nachstehende Arbeiten gemäß der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:

1. Fuß- und Stuararbeiten,
2. Glaserarbeiten ... 208 A u. B,
3. Schreinerarbeiten ...
4. Schlosserarbeiten ...
5. Zünderarbeiten.

Die Pläne und Verdingungsunterlagen liegen bei der Groß-Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Steinfarmstraße Nr. 28, zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsformulare zu erhalten sind. Die Angebote müssen mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Mittwoch den 14. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr, beim Bürgermeisterrat Bulach (nicht bei der Bezirksbauinspektion Karlsruhe) eingereicht sein.

Zu diesem Zeitpunkt findet auf dem Rathaus in Bulach in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 10998a
Bulach, den 24. November 1910.
Der Bürgermeister:
Jöller.

Kaffee.

Probieren Sie bitte folgende Mischungen, Sie werden immer wieder darauf zurückkommen:

- Rohm-Mischung 1 Pfd. M 1.20
- Haushalt. " 1 Pfd. M 1.40
- Kaffeehaus. " 1 Pfd. M 1.60

Progerie J. Lösch,
Herrenstraße 35. 16998



Kinderpulte

für jedes Alter, verstellbar, von M. 18.— an. 16998
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 10-18.

Alte Meistergeige

preiswert zu verkaufen. 16468.
Amalienstraße 51 im Laden.

F. Bausback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Poststr. 33, Karlsruhe (Baden)
Telefon 1463
FEINSTE SPECIAL-GESCHAFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN
Preislisten zu Diensten.

Wollen Sie sparen
u. trotzdem in tadellos weißer Wäsche gehen, dann tragen Sie nur noch die patentierte Everclean-Linien-Dauerwäsche in allen Ausführungen nur zu haben
Kaiserstraße 40.
Ges. gesch. Nr. 121 837.

Wärmer gestalten Sie Ihre **Betten** mit einzelnen **Paradiesbetten**
Teilen: Unterbetten, Fußkissen, Doppeldecken, Plumeaux etc. 17068
Größte Behaglichkeit! Billige Preise!
Südd. Niederl. Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstr.
Bereitwilligste Auskunft. — Versand franko. — Katalog gratis.

Ihr Krampf ist zerissen!
Dieses Wort hört man nie da, wo **Dr. M. Schmidts Reids-Blutkrampf** im Gebrauch ist. Derselbe vereinigt größte Haltbarkeit mit denkbar höchster Leuchtkraft. Zu haben in all. Geschäften.

Gänseleber-Pasteten
von Alb. Henry und G. Brück,
Gänseleber - Galantine,
Wurst,
Teig - Pasteten
von M. 1.50 an.
Malosol - Saviar,
Selgol. lebende Hummern und
Tafel - Geflügel
empfiehlt
Herm. Munding, Hoflie,
Kaiserstraße 110. Telefon 1042.
Prompter Versand. 17063

**Syndikatsfreies
Kohlen-Contor Karlsruhe**
Karlstraße 20. G. m. b. H. Telefon 2644
Wir offerieren für prompte Lieferung: 17068
Ia Rußkohlen II, in unserer bekannt guten Qualität a M. 1.20
Ia engl. Anthracitnuß II, nachgesiebt, . . . a M. 1.95
Ia Braunkohlenbriketts, nur Bahnbezug . . . a M. 1.15
Ia Rußfettnuß II, nachgesiebt a M. 1.40
Rußfettnuß III, nachgesiebt a M. 1.35
Fettshrot a M. 1.10
owie alle anderen Sorten Kohlen und Holz billigt!
per Zentner frei vor's Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Prima Ware. Reelle Bedienung.

Ein noch fast neues **Piano** preiswert zu verkaufen. Adresse zu erfragen. Nr. 144085 in der Exped. der „Bad. Presse“.
Neuer Tischendivan, prima gearbeitet, unter Garantie billig zu verkaufen. 144085. Gartenstr. 3a, parterre.

Neuheit! Große Haushaltungen, Hotels, Wirtschaftsbetriebe, Wäschereien, Gutshöfe u. Molkereien
erzielen 10-25% Ersparnis durch den Einkauf von **Helbachs Rhenus-Borax-Seifenpulver im gelben Sack**

Rhenus-Borax
Seifenpulver
Adam Helbach
Cöln, Deutz und Bonn

1 Säckchen v. 5 Pfd. M. 1.35, also 3 Pfg. billiger d. Pfd.	1 Säckchen v. 10 Pfd. M. 2.60, also 4 Pfg. d. Pfd.
1 Säckchen v. 25 Pfd. M. 6.—, also 6 Pfg. d. Pfd.	1 Säckchen v. 50 Pfd. M. 11.50, also 7 Pfg. d. Pfd.
1 Säckchen v. 100 Pfd. M. 22.—, also 8 Pfg. d. Pfd.	

Die Qualität der Ware ist erstklassig und garantiert unschädlich, genau wie in den 1/2 Pfund-Paketten zu 15 Pfg., die auch nach wie vor erhältlich sind.
Bestes, billigstes und zweckmäßigstes Wasch- und Reinigungsmittel für jegliche Wäsche, Fuß-, Stein- und Wärmehöfen, Geschirre etc.
In jedem Kolonialwarengeschäft erhältlich. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Fabrikanten
Adam Helbach, Seifenfabriken, Köln, Deutz und Bonn.

Heirat.
Hr. ans. 20er, evang., i. d. Haus- haltung erfahrt, ang. Erziehung, vermög., sucht, da es ihr an Serrens bef. fehlt, a. d. B. mit darat. Decern (Beamter) i. Verbdg. zu tret. Anon- num zwecks. Discretion zugefich. u. verlanat. Off. unt. 144592 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Ein junger, strebsamer Ge- schäftsmann, katholisch, 24 Jahre alt, mit 6000 Mark Vermögen, be- stehend aus kleiner Landwirtschaft und Hauptvertrieb mit einem Reingewinn von 1000-1500 Mark jährlich, möchte ein zweites ren- tabiles Geschäft von circa 1000 Mk. Reingewinn anfangen, sucht des- halb mit einem Fräulein, welches schon in kleinerem Geschäft war, ein Verbdmög. von 2000 Mark be- sitzt, zwecks Heirat bef. zu verb. Offerten mit Photographie un- ter Nr. 11001a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Witte, Frei- marke beizulegen.

Heirat.
Suche für meine beiden Nichten 22 u. 28 Jahre, l., angenehmes Äußere, gebildet aber häuslich erzogen, mit schöner Aussteuer, einigen tausend Mark Vermögen, da es ihnen an Serrenskenntnis- schaft mangelt, daß. Partien, am liebsten Beamter, Witwer mit einem Kin- de auch nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter 10999a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landhaus
in nächster Nähe von Baden-Baden, neuerbaut, herrliche Aussicht auf Gebirge und Tal, sofort preis- wert zu verkaufen. 6 Zimmer, Waschküche, geräumiger Schuppen, eingezäunter Geflügelhof, kleiner Vor- und größerer Hintergar- ten, Spalierobst. Angenehme ru- hige Lage.
Zu erfragen bei **C. Schork**, Bücherrevisor, Wirtschaft a. Weier- hof in Dörschweuren bei Baden- Baden. 11006a

Violine
Aeltere, gut erhaltene
sodort zu kaufen gesucht.
Frau Sieble, Hotel Luz, Karls- rube. 144572

Winter-Heberzieher
f. a. erb., sowie Stiefel u. a. bill. zu verkaufen. (12-2). 144543.2.2
Alte Meistergeige
preiswert zu verkaufen. 16468.
Amalienstraße 51 im Laden.

Die **Handarbeiten** 16938.2.2
finden Sie, neben den einfachen auch die apartesten Stücke zu mässigen Preisen bei
Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153.
Zurückgesetzte vorjährige Stücke unter Herstellungspreis.

Sir Ernest Shackleton und seine Südpolarreise.

Karlsruhe, 25. Nov. Sir Ernest Shackleton wird uns am kommenden Montag den 28. November im großen Festhallaesaal einen Vortrag über seine Südpolarreise, erläutert durch Lichtbilder und kinematographische Vorführungen nach Originalaufnahmen in deutscher Sprache halten, den er bereits in anderen großen Städten wie London, Berlin, Hamburg, Breslau etc. vor ausverkauften Sälen gehalten hat.

Shackleton spricht gelassen, scheinbar unberührt von der ganzen Größe der Entdeckungen und geleisteten Taten seiner Expedition, die am 6. August 1907 England verließ und 1908 von Neu-Seeland abfuhr. Die von Shackleton benutzte „Nimrod“ ist der kleinste bisher für Polarforschungen gedruckte Dampfer und belag nur 227 Tons Gewicht. Sein Besatz bestand aus 27 Mann, darunter nur 22 Tons Gewicht. Außerdem neun Hunde. Bereits nach 24 Stunden brach fürmliches Wetter herein, das 14 Tage anhielt und fast zum Orkan wurde. Die See brach fortwährend über Bord, die vorgeführten Lichtbilder zeigten schrecklich die unerhörte Gewalt der über das schlanke Schiff stürzenden Wogenmassen, aus denen nur die Mastspitze der „Nimrod“ aufragte. Im Januar 1908 geriet das Schiff in östliches Packeis und blieb darauf auf das 1843 von dem englischen Kapitän Cook entdeckte mächtige Eisland, dessen westliches Ende zu beträchtlicher Höhe aufwächst, und einen feuerpeinenden Vulkan enthält.

Die „Nimrod“ nahm ihren Kurs an dem Eisland entlang, trat im Packeis ein und traf auf einen Eisberg von 110 Meilen Länge. Vom 19. bis 22. Februar tobte ein eisiger Schneesturm bei einer Temperatur von 26 Grad Celsius unter Null. Am 22. Februar 1908 gingen sechs Mann vom errichteten Lager aus nördlich und erklimmten ein Plateau von 3025 Metern Höhe. Dort überrastete sie ein Blizzard, der sie zwang, in Schlaffäden in ihren Zelten auszuhalten. 3070 Meter über dem Meeresspiegel fand man einen Vulkan, der drei Öffnungen von 250 Metern Tiefe aufwies, die manchmal Lava auswerfen. Ihr Durchmesser betrug 85 Meter. Die kühnen Männer, die zum Winterquartier zurückkehren wollten, rutschten, indem sie sich niederlegten, 1540 Meter tief den Kraterabhang hinunter, natürlich unter starker Einbuße ihrer nicht mehr kalonsfähigen Beinbekleidungen. In der Nähe des Winterlagers befand sich ein 6 Meter tief gefrorener Binnensee. Der 22. Juni, Winteranfang der antarktischen Gegend, hielt die Expedition im Lager fest, die Sonne trat zurück, es herrschte stets Zwieltlicht. Shackleton wandte sich südlich, um die Oberfläche der Berge zu suchen, die Temperatur betrug 50 Grad Celsius unter Null.

Shackleton mußte leider bald erkennen, daß das Auto, auf welches große Hoffnungen gesetzt waren, auf den eisglatten Bergen keine Verwendung finden konnte. Alle Hoffnung zwecks Erreichung des Pols, setzte er nun auf die Ponies. Am 26. November überschritt die Expedition den höchsten bisher erreichten südlichen Breitengrad und betrat Gegenden, die noch kein Menschenauge gesehen. Sie erreichte den 82. Grad 45 Min. südlicher Breite und traf auf eine Bergkette, die 2016 Meter Höhe hatte. Die im Südosten aufragenden Berge versperrten den Weg weiter zum magnetischen Pol. Abgesehen von den ziehenden Ponies, mußten den einen 227 Kilogramm schweren Schlitten 4 Mann mühselig vorwärts schleppen. Mäßig verlor ein Pony, dessen Gewicht die Schneedecke durchbrochen hatte, in einer 3-400 Meter tiefen Gletscherspalte — der Schlittenführer und der Schlitten aber konnten gerettet werden. Eilige Stürme und Unzugänglichkeiten der Berge, eine Temperatur, die nie über 18 Grad Celsius unter Null zeigte und meist 50 Grad Celsius unter Null wies, brachte große Leiden mit sich.

Am 6. Januar 1909 von 6 Uhr ab wurde der herrschende Wind stärker bis zum 9., wo man um 4 Uhr nach Süden aufbrach. Am 9. Januar erreichte man den 88. Grad 23 Min. südlicher Breite. Nur 97 geographische Meilen vom Südpol entfernt, mußte die kühne Expedition das Ziel wegen Proviantmangels aufgeben. Wenige 27 Kilogramm Proviant mehr — und Shackleton hätte wohl für die englische

Flotte den unvergänglichen Ruhm der Südpolentdeckung errungen. Schon am 26. Januar waren die Eisporenen total erschöpft und man marschierte 22 Stunden ununterbrochen ohne Nahrung. Durch Dysenterie schwächte, die insofern vererbene Fäulnis eintrat, erreichte man am 16. Januar 1909 die „Nimrod“, 149 Tage nach dem Abschied



E. S. Shackleton.

von Neu-Seeland, ohne Verlust eines einzigen Menschenlebens, traf die Expedition wieder an ihrer Ausgangsstelle ein. Was die kühnen Forscher leisteten, zeigt der Vortrag gerade durch seine Schärfe in erschütternder Größe. Shackletons Name wird unvergessen bleiben. Die kinematographischen Vorführungen fesseln besonders für den Humor wird dabei gefolgt durch die überwältigenden komischen Vignettenszenen. Die sonderbaren, menschenähnlichen Kaiserpinguine, die sich mit der Meise tiefsinniger Philosophen bewegen, kamen dicht an das Lager, wehrten sich unvertrotten gegen leichte der jagende Schläge und schienen von unbezwinglicher Reugier erfüllt. Shackletons Vortrag bedeutet einen Gewinn für jeden, der ihn hört.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

28. Nov.: Lorenz Beuslein von Ochsenfurt, Kellner hier, mit Kosalie Dachs von Inndorf; Franz Hainer von Hirschhorn, Schriftsetzer hier, mit Ottilie Verch von Kammern; Josef Mayer von Heilberg, Bibliotheksdienstler hier, mit Anna Dolch, Witwe von Sinshelm; Leopold Barth von hier, Maurer hier, mit Karoline Lorenz von Rastatt; Giovanni Monti von Bertinoro, Tagelöhner hier, mit Wilhelmine Joller, Witwe, von Sulach.

Eheschließungen:
24. Nov.: Wilh. Schöck von Waldsachsenbach, Straßenbahnschaffner hier, mit Anna Siginund von Weisbach; Friedr. Scholz von Rastatt, Versicherungsverlänger hier, mit Sofie Lehmann von hier; August Schäfer von Wolfartsweiler, Kunstmaler hier, mit Rosa Franz von hier; Christian Specht von Marbach, Erpkegarbeiter hier, mit Marie Kieker von Stupsried.

Geburten:
11. Nov.: Erwin Wilhelm, Vater Joh. Wittmer, Mehrgemeister.
12. Nov.: Rudolf Ostar, Vater Ostar Ritsche, Faktor. — 13. Nov.:

Hermann Willy Erwin, Vater Fridol. Geiser, Tagelöhner. — 14. Nov. Friedrich, Vater Konr. Schüle, Bahnarbeiter; Hermine Sofie, Vater Wilh. Schaaf, Hafnermeister; Rudolf, Vater Willibald Hoff, Zinnschmied; Wolfgang Kasz. Josef Friedrich Michael, Vater Albert von Bezold, Hauptmann. — 15. November: Elisabeth Anna, Vater Rich. Freund, Konditor. — 16. Nov.: Karl, Vater Jakob Schmidt, Tagelöhner; Gregor Eduard Walter, Vater Gust. Ed. Schill, Regimentschneider; Hildegard, Vater Heinrich Walter, Reisender.

Anwärter: Judeck
Freiburg i. Br. Johann Martin Stadler, Kammermeister a. D., 64 Jahre alt.

Spic plan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe:

Samstag, 26. Nov. C. 18. Neueinstudiert: Maria Magdalena, ein bürgerliches Trauerspiel in 3 A. v. Heibel. 7/8 bis 10.

Sonntag, 27. Nov. B. 20. Zum erstenmal: Mahabava, ein Mysterium in einem Vorpiel und 3 Aufzügen für die Bühne in Wort und Ton verfaßt von Felix Gottsch. 6 bis geg. 10.

Montag, 28. Nov.: C. 20. Der dunkle Punkt, Lustspiel in 3 A. v. Adelburg und Presber. 7/8-10.

Dienstag, 29. Nov. B. 21. Rienzi, der letzte der Tribünen, große tragische Oper in 5 A. von Rich. Wagner. 7/8 bis nach 11.

Donnerstag, 1. Dez. C. 19. Johannisfeuer, Schauspiel in 4 A. von Sudermann. Marthe Claire de Hannover vom Schauspielhaus in Stuttgart a. G. 7/8 bis geg. 10.

Freitag, 2. Dez.: A. 21. Der Postillon von Conjeumeau, komische Oper in 3 A. von Adam. 7/8-10.

Samstag, 3. Dez.: 7. Vorst. auß. Abonn. Ermäßigte Preise: Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder, Trauerspiel in 4 A. von Schiller. 7/8-11. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag den 28. Nov., nachm. 3-5 Uhr, Reihenfolge A. B. C. Abt. A: 3-4 Uhr, Abt. B: 4-5 Uhr, Abt. C: 5-6 Uhr; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag den 29. Nov., vorm. 9 Uhr an. Von Donnerstag, den 1. Dezember, vorm. 9 Uhr, werden für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Sonntag, 4. Dez., nachmittags 1/2 Uhr: 8. Vorst. auß. Abonn. für den Verein Volksbildung: Der Königsleutnant, Lustspiel in 4 Akten von Suklow. 1/2 bis geg. 7/4 Uhr. Eintrittskarten für diese Vorstellung sind nur bei der Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung erhältlich.

Abends 6 Uhr: C. 22. Mahabava, ein Mysterium in einem Vorpiel und 3 Aufzügen für die Bühne in Wort und Ton verfaßt von Felix Gottsch. 6 bis geg. 10.

Montag, 5. Dez.: B. 23. Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 A. von Shakspeare, nach Schlegels Uebersetzung. 7-10 Uhr. In Baden.

Mittwoch, 30. Dez. 9. Ab. Vorst. Zum erstenmal: Madame Butterfly, Tragödie einer Japanerin in 3 A., Musik von Puccini. 7-10.

Ausnahmslos vorzügl. Wirkung.

Cöln, 13. Aug. 1909. Seit ca. 2 Jahren habe ich schon von „Bijon“ Gebrauch gemacht und mit großen Annehmlichkeiten 5 Pakete genommen. Ich habe „Bijon“ gut vertragen und stets eine Aufbesserung der Kräfte und Zunahme des sehr reduzierten Körpergewichts wahrgenommen. Die gute Erfahrung, die ich mit dem Präparat machte, veranlaßte mich, Ihr „Bijon“ bei Verwandten und Bekannten zu empfehlen, die ausnahmslos die vorzügliche Wirkung dieses Nähr- und Kräftigungsmittels bestätigen. Ich werde „Bijon“ in nächster Zeit weitertrinken. Hochachtung! Jean Steingah, Nachenerstraße 33 II. Unterchrift beglaubigt: Kaufm., Notar. Bijon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 M. stets frisch in sämtlichen Apotheken. 9267a

Ist es nicht auffallend,

daß die Hausfrauen nach dem ersten Versuch mit Seeligs kandiertem Kornkaffee keinen anderen Getreidekaffee mehr haben wollen? . . . Sie verlangen nur noch „ein Paket Seeligs Kornkaffee“. Würde man ihn wohl so bevorzugen, wenn er nicht ganz bedeutende Vorzüge hätte? . . .

10082a

Eine Nasenlänge voraus



sind infolge des außerordentlichen Butter-Charakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks und ihres feinen Aromas die beliebten von den Bergh'schen Margarine-Marken

Cleber Stolz u. Vitello

Die bevorzugtesten Butter-Ersatzmittel!
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Firmen und Geschäfte gesucht

welche kleinere süddeutsche Plätze bearbeiten, zwecks Mitverkauf eines sehr lohnenden, gangbaren Konsumartikels.

10770a.8.2

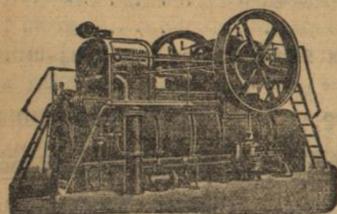
Keine Muster, da bereits eingeführt.

Anfragen mit Angabe der Branche unter S. 398 F. M. an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

HEINRICH LANZ

MANNHEIM.

Patent-Heissdampf-lokomobilen



Ventilsteuerung
„System Lentz“.

Höchste Ökonomie
bei
einfachster Konstruktion.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Abnahme

des Rudergehaltes konstatieren Ruderer nach dem öfteren Trinken von Bots. Wagners peruvianischen Vobotee. In Cartons à M. 1.— allein echt in d. Drogerie v. C. Mayer, R. W. Lang, J. Behn Nacht, Habringerstr., 4. St., Westend-Drogerie, u. M. Strauß, Sandstr. 21. 10280a.10.4

1. St. Blüten-Honig

car. rein u. sehr aromatisch, 10 Pf. - Rotboote M. 8.20, 5 Pf. - Dose M. 4.25. Muster geg. 30 Pf. in Marken. Schmid'sche Wienenzucht und Versand W. i. Vahr, Hochl. Fette i. Kaisermarkt-Gänge, H. Ware, 8-12 Pf. sch. u. 3 Pf. 55 Pf.; fette Enten, 3-5 Pf. sch. u. 3 Pf. 65 Pf.; je. Maifischchen, ca. 2 Pf. sch. u. 3 Pf. 60 Pf.; Frischkäse u. saub. get. berl. geg. Nachm. A. Kropat, Gerügel's grohmü., Lauszarzen-Tisch, 10982a

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Berberge 3. Heimat.

Kassenschrank, in gutem Zustand, f. 95 M. zu verkaufen, 18064.2.3 Kronenstr. 32, im Kontor.

Diwan außerordentlich billig abzugeben. B44471 8.2 Weichenstr. 25, 2. Stod. u.

Piano,

für Anfänger geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unt. B44569 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schnauzer, harter, schwarzgrau, 1/2 J. a., sehr wachsam u. treu, zu verkaufen. Durlach, Amalienstr. 6.

Rudolf Vieser

Kaiserstr. 153.



Praktische Sport-Bekleidung.

Golf-Jacken, Sweater, Mützen, Schawls, Handschuhe

17018

Elßaß-lothringische Anträge zum Schiffahrts-abgaben-Gesetz.

Strasbourg i. E., 25. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Will hat zugleich namens der übrigen Reichstagsabgeordneten von Elßaß-Lothringen einige Zusätze zum Gesetzentwurf über die Schiffahrtsabgaben beantragt, die in der Hauptsache lauten:

Zur Schlachtvieheinfuhr. Freiburg i. Br., 25. Nov. Das Großh. Ministerium des Innern hat die Erlaubnis zur Einfuhr von höchstens 60 Stück Schlachttrindern und 100 Schweinen wöchentlich aus Frankreich in den hiesigen Schlachthof erteilt.

Stodach, 24. Nov. Gestern passierten die hiesige Station 10 Wagen mit französl. Schlachtvieh, wovon 7 Wagen nach München und drei nach Augsburg bestimmt waren.

Strasbourg i. E., 25. Nov. Ueber die Erweiterung der Einfuhrerlaubnis für französisches Vieh enthält die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ folgende Verordnung: In Ergänzung der Verordnung vom 10. d. M. betreffend die Einfuhr und Durchfuhr von Tieren aus Frankreich, ist unterm 18. d. M. folgende Ministerialverordnung erlassen worden: Außer in die städtischen Schlachthöfe in Strasbourg, Metz und Mülhausen für Elßaß-Lothringen, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg für das Großherzogtum Baden, dürfen Rinder und Schweine unter den in der Verordnung vom 10. d. M. festgesetzten Bedingungen auf der Eisenbahn über die Eingangsstellen Altmünster, Deutsch-Worrcourt und Noveant auch in die städtischen Schlachthöfe von Colmar, für Elßaß-Lothringen, Freiburg, für das Großherzogtum Baden, Stuttgart, für das Königreich Württemberg, Augsburg, Hof, Kaiserslautern, Ludwigshafen, München, Nürnberg, Regensburg, Rosenheim, für das Königreich Bayern, Mainz, für das Großherzogtum Hessen, aus Frankreich eingeführt und durch Elßaß-Lothringen durchgeföhrt werden. Damit ist Süddeutschland im ganzen Umfange offen für die Einfuhr ausländischen Viehs.

Mülhausen, 23. Nov. Ein Fleischschlag ist hier seit gestern zur Tatfache geworden. Zwar ist der Preisrückgang des Fleisches bisher noch gering, aber es ist ein Anfang gemacht, den man der Öffnung der Grenzen zur Einfuhr von Schlachtvieh zu verdanken hat.

Ein Wort an die Hausfrauen!

Karlsruhe, 25. November. Bei den teureren schier unerschwinglichen Fleischpreisen ist das hiesige Publikum, speziell die Hausfrauen, auf den Wert der Kaninchenzucht aufmerksam gemacht. Das feste Steigen der Fleischpreise bringt es mit sich, daß überall, namentlich in den Kreisen der Handwerker, der kleinen Beamten und der Arbeiter sich das Bedürfnis geltend macht, durch eigene Zucht von geeigneten Schlachttieren billige und gute Fleischnahrung für die eigene Küche zu beschaffen. Sehen wir einmal nach Belgien und Frankreich! Dort in diesen gesegneten Gegenden ist die Kaninchenzucht allgemein verbreitet, so daß nicht nur jeder Arbeiter, jeder Handwerker, jeder Tagelöhner seine Kaninchen züchtet für seinen eigenen Bedarf, es werden auch noch Millionen dieser nützlichen Tiere von Händlern aufgekauft und nach den großen Städten und Hafenplätzen verschickt, um hier verpeist und auch nach England ausgeführt zu werden! Millionen kommen dafür ins Land, abgesehen davon, daß jede kleine Haushaltung gesundes, schmackhaftes Fleisch selbst hat. Das Kaninchen ist nicht anspruchsvoll, bei einigermaßen guter Pflege gedeiht es, und läßt sich am bestbeidensten in Plüsch im Hofstall oder Hof unterbringen. Da das Kaninchenfleisch dem besten Mastochsenfleisch fast gleichwertig ist, so ist es eigentlich zu vernünftigen, daß diese Zucht so wenig Anhänger hat. Es läßt sich dies nur durch die allgemeine Gleichgültigkeit und Voreingenommenheit erklären. Man mag ein wenig Versuch und beobachte, ein wie reinliches, appetitliches Tier so ein Kaninchen ist, lasse sich bei irgend einer Gelegenheit ein Stück gut gebratenes Kaninchenfleisch vorlegen und man wird überzeugt sein, daß es delikates schmeckt. Das Kaninchen bezw. die Zucht desselben hat eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. In der französischen Küche wird das Kaninchenfleisch seit Jahr und Tag zu verschiedenen Gerichten, auch für die feine Tafel zubereitet, das gleiche ist in England und Belgien der Fall. In Paris, überhaupt in allen französischen Städten, ist Kaninchenbraten in allen feinen Restaurants täglich auf der Speisekarte zu finden, und alle Haushaltungen verwenden dasselbe regelmäßig. Millionen von Kaninchen werden in Pariser Markthallen umgekehrt. Warum ist dies bei uns nicht möglich? Weil viele Hausfrauen das Kaninchen als unreines Tier betrachten und das Mädchen noch immer eingewurzelt ist, Kaninchen paaren sich mit Ratten, obwohl dies eine unfinnige Behauptung ist und schon tausendmal widerlegt wurde. Würden doch von Autoritäten der Kaninchenzucht 1000 und mehr Mark geboten für ein derartiges Exemplar tot oder lebendig. — In Strasbourg, z. B. kann man auf Märkten jederzeit Kaninchenfleisch zu 40—50 Pf. das Pfund haben. Es steht zu hoffen, daß in Baden bezw. in Karlsruhe sich namhafte Züchter oder Vereine hergeben, die auch den Hausfrauen in hiesiger Stadt Gelegenheit geben, bei Bedarf billig einzulaufen zu können, damit das Motto: „Kaninchenfleisch muß Volksnahrung werden“ auch verwirklicht wird. Seit Jahren schon unterstützen die Regierungen sowie die Städte die Bestrebungen der betreffenden Vereine. An den Hausfrauen liegt es jetzt, auch das Kaninchen in der Küche einzuföhren, um einigermaßen über diese ungeheure Fleischnot hinwegzukommen. Betreffs Einkauf von billigen Kaninchen wird in nächster Zeit näheres mitgeteilt werden.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 25. November. Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hatte seine Mitglieder und Freunde zu einem Teemittag eingeladen. Leider erwiesen sich die vorgesehene Räume bei dem großen Andrang als zu klein, sodaß leider verschiedene Besucherinnen wieder umkehren mußten. Frau Susanne Egel begrüßte namens des Vorstandes die Erschienenen. Frau Regierungsrat Fröhsmut, deren hochstehende Gesangs-kunst hier bestens bekannt ist, sang, von Frau Finanzrat Zimmermann trefflich begleitet, mit „Bautliebden von Cornelius“ herrlichen Beifall. Frau Dora Hippelbus-Horn las mit seinem Verständnis einige Prosafiktion von Richard Leander, Rudolf Presber und Moritz Rintow. Damen des Vereins hatten die Güte gehabt, dem Verein ihre Kleider zur Verfügung zu stellen. Das Zeigen und Er-

klären dieser Kleider fand selbstverständlich das größte Interesse der Besucherinnen.

Vom Frauenturnen. Als man vor etwa einem Jahrzehnt damit begann, dem Frauenturnen auch in hiesiger Stadt Eingang zu verschaffen, ist man diesem Vorhaben vielfach mit gemischten Geföhlen begegnet. Heute ist dies Gott sei Dank anders. In allen Kreisen der Bevölkerung bringt man dem Frauenturnen Interesse entgegen, was sich durch rege Beteiligung am Turnen angenehm bemerkbar macht. Warum auch sollte das Turnen, das sich schon mehr denn 100 Jahre als Förderer und Erhalter eines gesunden und kräftigen Körpers aufs beste bewährt hat, dem weiblichen Geschlecht nicht ebenso dienlich sein wie dem männlichen? Freilich hat das Frauenturnen noch nicht die Ausdehnung zu verzeichnen, wie das Männerturnen. Es ist daher Sache der Turnvereine, auch auf diesem Gebiete aufklärend zu wirken, was am zweckmäßigsten durch öffentliche Vorführung geeigneter Übungen geschieht. Alle diejenigen, welche für das Frauenturnen Interesse haben, werden daher gerne vernehmen, daß die Karlsruher Turngemeinde 1861, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am kommenden Sonntag in der Zentralturhalle durch ein Schaudenturnen der Öffentlichkeit die Vielseitigkeit des Frauenturnens und die Art und Weise, wie dasselbe zweckmäßig betrieben wird, vor Augen führt. Da die Veranstaltungen der Turngemeinde sich stets eines starken Besuches erfreuen dürfen, kann namentlich Damen der Besuch des Schaudenturns empfohlen werden. Bemerkenswert ist auch der Besuch der Turnstunden — Montag Soffenstraße (höhere Mädchenkule), Mittwoch Goethekule und Donnerstags Guttenbergkule — den Damen gerne gestattet ist.

Turngesellschaft Karlsruhe. Zu einem Besichtigungsabend der Männer- (alte Herren-) Riege hatte die Turngesellschaft auf Donnerstagabend in die Turnhalle des Realgymnasiums eingeladen. Nachdem die Turner aufgestellt, ergriff der 1. Vorsitzende, Stadtschreiber Brülle, das Wort, wies auf den Zweck der heutigen kleinen Veranstaltung hin und hob besonders hervor, wie gesund das Turnen sei, auch für ältere Herren. Die Männerriege, welche heute vor Freunden und Bekannten ihr Können zeigte, bringe keine Gipfelübungen, sondern sie pflege das Turnen zur Gesundheit und führe dem Körper die Bewegung zu, die manchem durch den Beruf nicht möglich ist; das Turnen läßt den Körper und man dürfe nicht sagen, es sei nicht nötig, denn wer turnt, sorgt für seine Gesundheit, die dann auch seiner Familie zu Gute komme. Mögen sich daher immer mehr ältere Herren einem Turnverein anschließen. Hierauf erfolgte unter Abklingung des Liedes „Turner, auf zum Streite“ der Aufmarsch von über 40 Turnern, worunter sich ganz stattliche Körpergewichte befanden, die aber trotz ihrer Körperfülle ganz trefflich ihre Übungen zum Abschluß brachten. Dem Aufmarsch folgten die gemeinsamen Stabübungen, die unter dem Kommando des Ehrenturnwarts Rudi einen sehr gefälligen Eindruck machten. Auch das Seilspringen in zwei Stufen verteilte gute Übung. Das Geräteturnen in drei Fähigkeitsstufen am Reck, Barren und Pferd mit einmaligem Gerätewechsel lieferte ebenfalls den Beweis einer guten Schulung. Die gemeinsamen Ordnungs- und Hantelübungen nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf. Den Schluß des Turnens bildeten Turnspiele: Tauziehen und Wandlerball, was viel Erheiterung brachte. Nach demselben dankte der Vorsitzende für das Interesse, welches die Anwesenden der Veranstaltung entgegengebracht haben mit dem Wunsch, daselbe dem Verein auch fernerhin bewahren zu wollen. An die Veranstaltung schloß sich im Saale der alten Brauerei Kammerer ein gemüthliches Beisammeln.

Esperanto-Kursus. Die für gestern Abend anberaumte Zusammenkunft von Anhängern der bereits in allen Ländern der Welt verbreiteten und praktisch verwerteten internationalen Esperanto-Hilfssprache (nach Zamenhof) ergab eine Vorkonferenz zwecks Gründung resp. Neugründung einer hiesigen Ortsgruppe. Zweck der Gründung ist, diese ideale und sehr leicht erlernbare Hilfssprache, die den Verkehr aller Völker auf die einfachste Weise vermittelt, auch hier einzuföhren und die Bestrebungen des Bundes, hauptsächlich in den Schulen zuerst promissorisch, später aber auch obligatorische Unterrichtsstunde zu veranlassen, nach Möglichkeit zu unterstützen. Jedermann, der diese Sprache bereits erlernt hat oder aber noch erlernen will, ist herzlich eingeladen, diesen Zusammenkünften, die vorläufig jeden Donnerstagabend im Cafe Bauer (Stammischede) stattfinden bzw. wohnen oder ihre Adresse 5. Apotheker Hans Bode, Amalienstraße 27 mitzutellen, damit die Gründung einer Ortsgruppe möglichst in diesem Jahre noch stattfinden kann.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 25. Nov. Der Vorpreis, das Hauptereignis des deutschen Motorbootsports, gelangt jetzt für nächstes Jahr zur Ausschreibung. Wie schon früher berichtet, stiftete Dr. Karl Lanz-Mannheim auf dem Schlußbankett der diesjährigen Veranstaltung anstelle des von der Daimler Motoren-Gesellschaft definitiv gewonnenen Lanz-Preis einen neuen Ehrenpreis, der nunmehr in veränderter Fassung ausgeschrieben wird. Wie sein Vorgänger, ist auch der neue Lanz-Preis ein Herausforderungspreis und geht erst dann in den endgültigen Besitz über, wenn er in drei Regatten zweimal gewonnen worden ist. Falls in jedem Jahr eine andere Firma den Preis gewinnt, müssen die jeweiligen Sieger im vierten Jahre ein Entscheidungsrennen ausfahren. Die Wettfahrt ist für alle beim Motor-Yacht-Club von Deutschland eingetragenen Kajütboote offen, soweit sie Vorkfahrzeuge sind, ausschließlich diesem Zwecke dienen, mit Verbrennungsmotoren ausgerüstet sind und den vorgegebenen Bestimmungen der Federation Internationale Vachting Automobile entsprechen. Der Preis wird wieder auf dem Bodensee ausgefahren und zwar über eine Strecke von ca. 100 Kilometern.

Prinz Heinrich als Flieger.

Darmstadt, 25. Nov. Dem Prinzen Heinrich von Preußen ist vor kurzem, wie gemeldet, das Führerzeugnis des Internationalen Luftschiffverbandes ausgestellt worden. Ueber die Vorbereitungen zu diesem Prüfungsfluge, der auf dem Truppenübungsplatz bei Griesheim a. M. vorgenommen wurde, bringt die „Rhein. Westf. Zeitung“ jetzt nähere Angaben. Der Prinz erzielte schon bei seinem ersten Probefliegen auf einer Eulerischen Flugmaschine sehr prächtige Ergebnisse. Gleich am ersten Tage, an dem er den Apparat allein bestieg, machte er einen Flug von einem Kilometer. Wenn diese Leistung an und für sich in Laienaugen nichts besonderes scheint, so weiß doch der Fachmann, daß der Anfänger lange Zeit braucht, um den Apparat in der Luft richtig bedienen zu lernen. Neben dem richtigen Gang des Motors, dessen Benzin- und besonders Delzufuhr beständig überwacht werden muß, um einen flotten Gang zu gewährleisten, muß das Seiten- und Höhensteuer bedient werden. Allerdings ist bei der Maschine der ganze Steuerapparat sehr praktisch neben dem bequemem Führerfließ angebracht, aber auch bei ihm erfordert die Leitung einen ganzen Mann, der imstande ist, blitzschnell zu disponieren und ebenso den Entschluß auszuführen. Die Eulerische Landung ist gleichfalls von den bisher gesehenen Methoden verschieden. Der Aviatiker Euler stellt beim Landen den Motor grundsätzlich ab und landet im Gleitfluge. Kurz vor dem Boden angekommen, ist er infolge der großen Lenkbarkeit seines Flugzeuges imstande, 20 bis 30 Meter weit in ganz geringem Abstand über den Boden wegzugleiten und dann ganz sanft aufzukommen. Der Prinz hatte kein besonderes Flugwetter, die Novembertage brachten häufig Sturm. Windstille Tage gab es überhaupt nicht, stets war die Atmosphäre stark bewegt. Trotzdem war Prinz Heinrich, wenn nur einigermaßen Flugwetter war, auf dem Griesheimer Truppenübungsplatz, der sehr streng mit Militär abgesperrt war. Nur wenige sahen den Prinzen, der bei seinen Fahrten mit einer braunen Lederjacke bekleidet war und eine kurze Seemannsummelpeife beim Fliegen rauchte. Mit großer Sicherheit handhabte er in kurzer Zeit den Apparat. Seinen Probeflug erfüllte er glatt

und ohne jeden Unfall. Damit ist der Prinz nicht nur der erste Hohenzoller, der das Pilotenzeugnis besitzt, sondern überhaupt das erste Mitglied eines regierenden Hauses, der sich um das Flugzeugführerpatent bewarbt und den gestellten Bedingungen nachkam.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Lage der Militäranwärter. Der in Nr. 537 der „Bad. Presse“ vom 19. November erschienene Artikel „Zur Lage der badischen Militäranwärter“ entspricht, soweit es sich um den Postdienst handelt, nicht den Tatsachen. Es ist durchaus nicht unerheblich, ob das Postsekretär-Examen nach dem „alten oder neuen Modus“ abgelegt wird. An Militäranwärter, die das Examen nach dem „alten Modus“ bestanden haben, sind keine höheren Anforderungen gestellt worden, als wie sie von Zivilanwärtern in der Assistenten-Prüfung im allgemeinen verlangt werden. An die Kandidaten, die das Sekretär-Examen nach den seit 1900 geltenden Vorschriften ablegen, werden so hohe Anforderungen gestellt, daß nur solche mit besserer Schulbildung, großem Fleiß und Fähigkeiten Aussicht auf Erfolg haben. Mit der Ausstellung „bester Noten“ sind die Prüfungskommissionen sehr zurückhaltend, solche Noten werden nur bei wirklich „vorzüglicher“ Leistung erteilt. Seit dem Jahre 1900 haben bis jetzt nur 33 oder 34 Militäranwärter das Examen nach dem „neuen Modus“ bestanden. Im übrigen haben alle vor dem Jahre 1900 eingetretene Militäranwärter bis heute ausnahmslos das Examen nach dem „alten, leichteren und einfacheren Modus“ abgelegt. — Der Richtigstellung bedarf der dritte Satz in dem erwähnten Artikel, der durch Ausfall eines Wortes unverständlich wurde. Er muß lauten: Es ist ja nur zu bekannt, wie wenig es die badische Staatsverwaltung im Gegenjah zur preussischen Verwaltung versteht, den Militäranwärtern das zugänglich zu machen und zu geben, was jenen dort ohne weiteres eingeräumt worden ist.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Ritae durch Cassachiro d. Fr Kern Karlsruhe. Karlsruhe-Richter 23. Bremen, 25. Nov. Angelommen am 23.: „Hessen“ in Frankfurt, „Scharhork“ in Antwerpen, „Goeben“ in Suez, „Pr. Etel Friedrich“ in Antwerpen; am 24.: „Kleist“ in Kiautschou, „Pr. Walbert“ in Rotterdam, „Borum“ in Amsterdam, „Lothringen“ in Sidney, „Pr. Ludwig“ in Penang. Abgegangen am 23.: „Franken“ von Melbourne, „Wittke“ von Corona, „Hannover“ von Vigo, „Oldenburg“ von Buenos-Aires; am 24.: „Thüringen“ von Sidney, „Port“ von Port-Said.

Moderne Haargarnituren. Gebüder Ettlinger Hoflieferanten. Moderne Schleier. 17056

Urteil. Marke. WELT-MARKE. Salvator. Lustig. H. Landauer. Kaiserstraße 183. Telephon 1588.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY. Hanf - Couverts mit Firmadruck liefert reich und billig die Druckerei der „Badischen Presse“.

Die studentischen Unterrichtskurse für Arbeiter in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 25. Nov. Wie wohl schon allgemein bekannt ist, hat die Bewegung für Arbeiterunterricht, die vor 10 Jahren von der Freien Studentenschaft in Charlottenburg ausging, und sich bereits in 29 deutschen Hochschulen eingeführt hat, nun auch unsere hiesige Hochschule in ihren Bannkreis eingeschlossen, und dank der weitgehenden Unterstützung durch die Hochschulbehörde haben wir hier bereits einen hervorragenden Erfolg zu verzeichnen.

Unsere Kurse, wie Schreiber dieser Zeilen, mit Hilfe seiner in Charlottenburg als Mitarbeiter in den dortigen Kursen gesammelten Erfahrungen einzurichten die ehrenvolle Aufgabe hatte, haben in den ersten Tagen des November mit einer sehr hohen Hörerzahl ihren Anfang genommen. In der großen Volksbildungsbewegung der letzten Jahre überhaupt, spielen solche studentische Arbeiterunterrichtskurse eine eigenartige Rolle, durch welche sie eine ganz bedeutende Stellung in dieser Erziehungsbewegung einnehmen. Wir gehen nämlich von dem Standpunkt aus, daß die Grundlage aller Bildung eine richtige Kenntnis der Elementarfächer, zumal der Muttersprache, bilden müsse. Bevor wir zu vollbildenden Zwecken Einzeldorträge über Kunst und Wissenschaften halten, wollen wir das Volk erst völlig reif dazu machen, richtig zu sprechen, logisch zu denken und das Gehörte richtig aufzufassen. Daher erstrecken sich unsere Kurse zunächst nur auf „Deutsche Sprache und Schrift, Rechnen, Schönschreiben, Lesen und Buchführung.“ Letztere wird zunächst nur in ihren einfachen Formen gelehrt, und zwar in der Hauptsache, um den über ein kleines Einkommen Verfügenden dazu zu erziehen, sich Rechenschaft über eine geordnete Verwaltung und Ausnutzung seiner kleinen Beträge zu geben. Darauf nur können sich geordnete Verhältnisse im Leben des Einzelnen und der Familie aufbauen, und ohne sie haben alle Bildungsbestrebungen keinen Wert. Und wenn John Ruskin sagt: „Es bezeichnet die Ausprägung und Ausdrucksweise eines einzigen Satzes sofort den wirtlichen Gebildeten“, so ziehen wir hieraus die Forderung, daß eine gründliche Bildungsbewegung sich zuerst auf ein vertieftes Eindringen in den Formenschatz der Muttersprache erstrecken müsse.

Von uns Studenten wird im allgemeinen ein vollständiges Beherrschen der deutschen Sprache und Schrift verlangt. Es ist hier nicht der Ort, zu untersuchen, wie weit diese Forderung erfüllt wird. Immerhin eignen wir uns als Lehrer dem Mindergebildeten ganz besonders, und zwar ein mal, weil wir selbst noch Lernende sind, und daher gerade den Volksschicht gegenüber, die sich als Hörer bei uns einfinden, leichter den richtigen Ton des Lehrens finden, als ein Lehrer, der in der Schule mit Hilfe disziplinarischer Mittel sich Autorität zu schaffen gewohnt ist. Auch das Fehlen eines Altersunterschiedes zwischen uns und unseren Hörern ist als begünstigendes Moment zu beachten.

Für uns Studierende aber ist der nahe Verkehr, in den wir durch das Unterrichten mit dem Arbeiterstande kommen, von eminenter Wichtigkeit. Abgesehen davon, daß es für jeden Menschen interessant sein möchte, das Empfinden und Denken seines Volkes kennen zu lernen, hat es für uns Studierende der Technik insofern eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, da wir größtenteils in unserem Berufsstand Stellungen einnehmen werden in Betrieben, die eine mehr oder minder große Zahl von Arbeitern beschäftigen. Wir werden dann, vermöge unserer in den Unterrichtskursen gemachten Beobachtungen uns dazu erziehen haben, das richtige Verständnis den Leistungen und den Forderungen der Arbeiterklasse entgegenzubringen. Natürlich ist in unseren Kursen jede politische oder religiöse Stellungnahme ausgeschlossen; wir können nur auf vollständig neutraler Grundlage erfolgreich arbeiten.

Daß wir erfolgreich arbeiten werden, ist bei dem Interesse, das uns von der Arbeiterklasse entgegengebracht wird, nicht zu bezweifeln. In allen 4 Kursen haben wir 100—120 Teilnehmer, die an 4 Wochenenden in je 3 Klassen — jede Klasse von mindestens zwei Studierenden — unterrichtet werden. Das Material, das uns eine Statistik an die

Hand gibt, zeigt uns einerseits, daß wir durch unseren Unterricht fruchtbringend bei Gewerbetreibenden und Arbeitern wirken werden, und andererseits, daß unsere Kurse einem lange bestehenden Bedürfnis von Seiten des Volkes entsprechen, was ja die große Zahl von ca. 450 Anmeldungen beweist. Diese Anmeldungen gehen von ca. 320 Teilnehmern aus, von denen 36 Frauen sind. Nach vorläufiger Aufnahmen über ca. 28 Proz. den Metallarbeiterberuf (Schlosser), Eisen-dreher, Mechaniker), 9 Proz. den Schreiner- und Tischlerberuf, 6,6 Proz. den Maler- und Dekorateurberuf aus, ebensovielen gehören dem Kaufmannsstande usw. an. Es belaufen 100 verheiratete Männer und Frauen unsere Kurse, deren 145 Kinder hoffentlich durch die Eltern auch einen Nutzen aus unseren Elementarkursen ziehen. Von unseren Hörern stehen 26 Proz. im Alter von 15 bis 20 Jahren, 23 Proz. im Alter von 20—25, 24 Proz. im Alter von 25—30 Jahren. 16 Hörer stehen in einem Alter von über 40 Jahren.

Diese Zahlen geben wohl zur Genüge an, ein wie großes Interesse der durch unsere Kurse geschaffenen Bildungsmöglichkeit entgegengebracht wird. Hoffen wir, daß von Semester zu Semester die Teilnehmerzahl wachse, und durch unsere studentischen Unterrichtskurse eine feste Grundlage zu richtiger Volksbildung gelegt werde!

Roland Eisenlohr.

Gerichtszeitung.

ok. Mannheim, 24. Nov. Alle Warnungen vor Darlehensschwindlern helfen nichts. Die hiesige Strafkammer verurteilte nach 1½-tägiger Verhandlung den 36 Jahre alten Kaufmann Karl Reiling von Pforzheim wegen 44 Fällen von Darlehensschwindereien zu 1 Jahr Gefängnis. Er hatte in den Zeitungen Geldbedürftige als Mitglieder der Münzberger Volksbank gelockt. Die Leute, die Mitglieder wurden, hatten 2 M monatlich als Beitrag zu zahlen, betamen aber meistens nicht die gewünschte Summe geliehen, trotz aller Mahnungen. Die Gebühren und Provisionen, die der Angeklagte den Hereingelassenen abknöpfte, betrugen in der Regel 18 M. — Der Schloffer August Bornmann aus Neustadt a. S. entwendete im vorigen Monat in Karlsruhe und Kaiserslautern zwei wertvolle Fahrräder, von denen er eines in Mannheim für 18 M verkaufte. Er erhielt für die Straftat 10 Monate Gefängnis von der hiesigen Strafkammer judiziert.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 24. Nov. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der 18 Jahre alte Hausbursche Josef Ebel aus Dahn ist trotz seiner Jugend schon vielfach vorbestraft, besonders wegen Eigentumsvergehens. Die Anklage, welche ihn heute vor die Strafkammer führte, lautete auf Diebstahl im Rückfall. Der Angeklagte befand sich im August bei dem Wirt Schatt in Bishweier als Knecht im Dienste. Dort entwendete er am 10. August dem Dienstherrn Schatt, der auch bei dem Schatt in Arbeit war und mit ihm das gleiche Zimmer bewohnte, eine Taschenuhr samt Kette im Werte von 25 M und einen Geldbeutel mit 20 M Inhalt. Nach Verübung dieses Diebstahls verschwand Ebel aus Bishweier. Er begab sich nach Karlsruhe, wo er Uhr und Kette für wenig Geld verkaufte. Von Karlsruhe ging der Angeklagte nach einigen Wochen nach Rastatt. Dort wurde er später verhaftet. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Ein gewohnheitsmäßiger Betrüger erschien in der Person des 53 Jahre alten Sattler Franziskus Mathias Wörner aus Au a. Rh. in der Anklagebank. Zur heutigen Verhandlung war der Angeklagte aus Kempten hierher transportiert worden, weil er dort zurzeit aufgrund eines von der Strafkammer Kempten gegen ihn am 19. Oktober erlassenen Urteils eine Strafe von 3 Monaten Gefängnis zu verbüßen hat. Neben dieser Bestrafung erlitt Wörner bereits zahlreiche andere Bestrafungen, die auf Jahre ihn schon ins Gefängnis und Zuchthaus gebracht haben. Heute mußte der Angeklagte sich wegen Betrugs

im wiederholten Rückfall, Urkundenfälschung und Diebstahls verantworten. Die dem Wörner zur Last gelegten Straftaten erstreckten sich auf die Zeit vom 18. April bis 21. September. Mitte April tauchte der Angeklagte in Frauenalb auf. Er wohnte dort bei dem Klosterwirt, um dann zu verschwinden, nachdem er demselben 11.65 M schuldig geworden war. Anfangs Mai kam er nach Wöllersbach, wo er einige Zeit arbeitete. Während seines dortigen Aufenthalts erschwindelte er sich von dem Schneider Dohs zwei Hemden im Werte von 5 M und bei dem Schneider Buchmaier in Malsch einen Hut im Werte von 2.50 M. Bald darauf verschwand Wörner aus jener Gegend. Er verließ Baden, kehrte aber im September in unser Land zurück. Er hatte bei dem Sattlermeister Joderst in Kork Arbeit gefunden. Wenige Tage, nachdem der Angeklagte seine Stellung in Kork angetreten, stahl er seinem Meister mehrere lederne Riemen und ein Stück Stoff im Werte von 8.80 M. Die entwendeten Sachen verwendete er für sich. Von Kork aus schrieb Wörner mehrere Briefe an den Sattler in Wöllersbach, bei dem er seiner Zeit gearbeitet und sein Werkzeug zurückgelassen hatte, um das Werkzeug wieder zurückzuhalten. Damit man aber nicht erfahre, daß er sich in Kork aufhalte, unterzeichnete er mit August Weber, Sattler in Kehl. Dieser Weber stellte sich als ein Freund Wörners in den Briefen vor und erbat sich die Zusendung des Handwerkszeugs postlagernd nach Kehl. Die gefälschten Briefe hatten jedoch nicht den von Wörner erwarteten Erfolg. Da er nun fürchtete, daß man ihn wegen der früheren Betrügereien in Kork festnehmen könne, verließ er am 21. September diesen Ort. Tags zuvor verübte er in der Restauration des Wirtes Arponagst eine Zechprellerei, wodurch er diesen um 1.60 M schädigte. Wörner entfernte sich weit weg von Kork, in die Gegend von Kempten. Von dem Landgericht Kempten wurde er, wie schon angeführt, inzwischen verurteilt. Heute erhielt er eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, 750 M Geldstrafe oder weitere 75 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. An der Strafe kamen 39 Tage Untersuchungshaft und die seit 19. Oktober verbüßte Straftat in Abzug.

Wegen einer alten Forderung von 4 M, die der Plattenleger Budwig in Baden an den in Dossheuern wohnenden Küfermeister Josef Lorenz aus Umweg, Gemeinde Steinbach, hat, herrschte zwischen den Beiden schon längere Zeit ein gespanntes Verhältnis. Ein unglücklicher Zufall führte Budwig und Lorenz am Nachmittag des 25. Juni in der Wirtschaft zum „Eisässer Hof“ in Baden an einem Tische zusammen. Budwig kam alsbald auf seine Forderung zu sprechen, von der Lorenz behauptete, daß sie bereits bezahlt sei. Es kam zwischen ihnen zu ziemlich ernstlichen Auseinandersetzungen, die damit endeten, daß Budwig zu Lorenz sagte: „Wenn Du mich nicht bezahlst, dann bist Du ein gemeiner Lump!“ Lorenz erhob sich darauf von seinem Platze, setzte seinen Hut auf und ging dann, wie, wenn er die Wirtschaft verlassen wollte, um den Tisch herum. Als er an Budwig vorbeikam, verlegte er ihm einen Schlag und eilte zur Tür, um aber sofort wieder zurückzukehren und auf Budwig loszugehen. Beide Männer gerieten in eine Kauererei, in deren Verlauf Lorenz dem Budwig einen Biß am rechten Daumen beibrachte. Budwig war mit seiner Hand bei dem Streite in den Mund des Lorenz geraten, der den Daumen mit seinen Zähnen erwischte und heftig zubiß. Dieser Biß ging durch die Weichteile und verlegte die Knochenhaut wie den Knochen. Daraus entstanden ernste Folgen, denn der Biß hatte eine Knochenentzündung und eine Zellgewebsentzündung hervorgerufen, die zu einer Abnahme des rechten Armes des Budwig führte. Lorenz war heute wegen schwerer Körperverletzung angeklagt. Der Gerichtshof sprach ihn schuldig und erkannte gegen denselben auf 5 Monate Gefängnis.

Briefkasten.

J. B. M. Fikarten werden vom Gr. Bezirksamt hier ange stellt. Wegen Erlangung des Rechtes zum Fischen in dem betreffenden Wasser müssen Sie sich an die Groß. Forst- und Domänen direktion hier wenden.

Wenn Sie lesen wollen

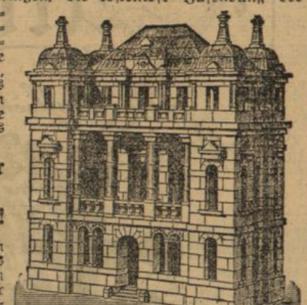
was dankbare Eltern über das gediegenste und lehrreichste Kinder-Spiel- und Beschäftigungsmittel, über die berühmten

Anker-Steinbaukasten

sagen, dann verlangen Sie sofort mit Beifügung von 2 M. Richter & Co., Ludolfsbad, Thüringen, die kostlose Zusammenstellung der illustrierten Baukasten-Broschüre. Die darin enthaltenen vielen Denkmals-Abbildungen werden Sie sicher dazu veranlassen, Ihren Kindern ebenfalls ein Anker-Steinbaukasten zu schenken und auch Sie werden sehr bald aus Ueberzeugung sagen:

Es geht doch nichts über Richters Anker-Steinbaukasten!

Vorrätig in allen feinen Spielwaren-Geschäften des In- u. Auslandes. Man achte auf den Beweis der Echtheit, auf die Fabrikmarke „Anker“. 10834a



Der beste und gesündeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das Schwimmen, wovon man sich täglich im

Friedrichsbad

überzeugen kann.

1 Karte	10 Karten	100 Karten	15914
Mk. —.40	Mk. 3.—	Mk. 30.—	

im Lebensbedürfnis-Verein einzeln zu 30 Pf.

Wahung!
Bringe morgen auf den Markt prima Schweinefleisch, Braten und Koteletts 80 Pf., Bauchlappen 76 Pf. 844602
Stand Bahringstraße.

Milch gesucht
nach Karlsruhe, täglich 60 Liter Vollmilch. Offerten unter Nr. 844608 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Punktlider Bezahler sucht täglich 50—60 Liter Milch sofort für dauernd. Offerten unter Nr. 844609 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Milch!
Wer liefert tägl. 40 Liter gute Milch an punktl. Bezahler? Offerten unter Nr. 844596 an die Exp. der „Badischen Presse“ erbeten.

Dauerbrandofen
zu verkaufen, 180 cm heizend. 144597 Amalienstraße 4. Dat.

Welcher Schneidermeister liefert Maßanzüge geg. monatl. Teilzahl. Offerten unter Nr. 844576 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hutschachtel mit Damenhut
Rittwoch abend 11 Uhr aus Autodrolsche verlorene. Der auf Polizeistation Mühlbaurgasse, festgesetzte Finder wird um Ablieferung an das Fundamt ersucht und erhält Belohnung. 844594

Zu verkaufen:
1 gut erhaltenes Nachmittagschen, 1 Pfeifertischchen, 1 Spiritus-Bügelisen, wie neu, 1 Kleiderhänder, poliert.
Zu erfragen 17069 Karlsruhe 29, Wädeladen.

Stuhlflügel (Haps), gut erhalten, ganz billig abzugeben. 844598 Bahnhofsstraße 14, 8. Stod.

Chiffonnier, pol., neu, für nur 35 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 18, Eing. Karlsruherstraße, part. r. 844611

Eine Reihe

von Leuten denkt erst im letzten Augenblick daran, sich ein Paar neue Stiefel zu kaufen und geht dann in den ersten besten Laden.

Die Folge ist Unzufriedenheit!

Mein Geschäft liegt zwar nicht auf der Kaiserstrasse, aber Zufriedenheit betrifft der Preise, Haltbarkeit und Passformen garantiere ich. 17066

Schuhhaus Jos. Bürkle
23 Amalienstr. 23
am Stefansbrunnen.
Rabatmarken

Treiburger Früchtkaffee

mit dem Biered!

Zu verkaufen
5,20 Bifamenten, weiße u. bunte, die produktivste von allen Enten, 6 Eier 6 Wk. Enten 3.50 Mark, 20 Hühner à 8 Wk. 2.1 20 Hühner à 8 Wk. 17040 60 Begehühner, rebh. Italiener u. schw. Minorita mit kleinen Kaffeefehlern, à 2.50 bis 3.50 Wk. Karlsruhe, 24. November 1910. Städtische Garten direktion.

Gut eingerichtete Kundenmühle
zu verkaufen evtl. zu verpachten. Zu erfragen unter Nr. 10867a in der Exped. der „Bad. Presse“. 82

Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Familien-Drucksachen

wie:

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen, Hochzeits-Kladderadatsch u. -Diplome, Tischkarten, Besuchs- u. Einladungskarten, Lieder für Familienfestlichkeiten, Gratulations- und Visitenkarten, Kondolenzkarten, Tanzkarten und Gelegenheits-Gedichte, Monogramme (in Schwarz und Prägedruck) auf Briefbogen, Kouverts etc. in einfach-geschmackvoller wie hocheleganter Ausstattung liefert die

Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Näh-Maschinen,
mehrere geb., von 20 Mk. an unter Garantie zu verkaufen. 844346 Kreuzstraße 7, 8. Stod.

Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Köln-Ehrenfeld
vormals C. Schmitz.

Weltausstellung Brüssel 1910

Grand Prix und **Diplôme d'honneur** 8022a



Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

Nuss-Pralinen, Croquant-Pralinen, Marzipan-Pralinen, Mokka-Pralinen, 1/4 Pfund 50 Pfg., stets frisch.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Nov. Hr. Harford, der Großbritannien Gesandter in Darmstadt und Karlsruhe, konnte lt. „Darmst. Ztg.“ vor einigen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit im diplomatischen Dienste zurückblicken.

Flotzheim, 25. Nov. Gestern Abend fiel der Goldarbeiter Julius Knecht so unglücklich rüchlings die dunkle Kellertreppe hinab, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, welcher nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte. — Am Dienstag Abend ereignete sich im Walde zwischen Würm und Seehaus ein schwerer Fuhrwerksunfall. Zwei Holzfuhrwerke befanden sich ohne Licht auf dem Heimweg. Dabei stürzte der hinten fahrende Wagen, ohne daß die Lenker des vorausfahrenden Wagens dies wegen des Raufens des Rembads hören konnten, mit den zwei Pferden und einem Sohn der Witwe Haman etwa 5 Meter über den Felsen den Abhang hinab in den Bach. Der Mann kam unter die Pferde zu liegen und war in Gefahr, zu erstickend oder von den Pferden erschlagen zu werden. Glücklicherweise kam bald Hilfe und befreite den Unglücklichen aus seiner schwierigen Lage. Der Wagen wurde nicht zertrümmert.

Bruchsal, 25. Nov. Bei Unterwissembach wurde gestern Morgen 6.45 Uhr ein Meteor beobachtet.

Mannheim, 25. Nov. Zu den hiesigen Kreiswahlen erklärt die „Kollis“, daß allerdings das Bezirksamt eine größere Anzahl Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei beanstandet habe, daß aber nur ein einziges Mandat für ungültig erklärt wurde. In sämtlichen übrigen beanstandeten Fällen habe sich herausgestellt, daß nicht die sozialdemokratische Partei, sondern die Beamten des Bezirksamts sich geirrt hätten. Auch in dem einzigen Fall, in dem die Beanstandung aufrecht erhalten werden konnte, sei es nicht die sozialdemokratische Partei gewesen, der die Schuld beizumessen sei, sondern die Wahlerliste, in die der betreffende Wahlmann irrtümlicherweise eingetragen worden sei.

Mannheim, 25. Nov. Die Ortskrankenkasse stimmt in geteilter Generalversammlung dem Antrage des Vorstandes zu, die Angehörigen der in Krankenhäusern Befindlichen in der Unterstützung um 75 Prozent zu erhöhen. Der Ratse rückt dadurch eine Mehrbelastung von jährlich 11 000 M.

Mannheim, 24. Nov. Der Vertreter der Firma Daimler, Cannstatt, hat heute der Stadtvertretung und den Feuerwehroffizieren eine neue Automobil-Feuerpritze mit Benzinmotorbetrieb vorgeführt, die hervorragende Vorteile gegenüber allen bisher bestehenden Systemen aufweist. Der Kraftwagen führt Halenleiter, Schläuche, Standrohre etc. mit sich. Er hat eine Triebkraft von 42 Pferdekraften und kann 35—40 Kilometer pro Stunde zurücklegen. 12 Mann finden bequem Platz auf den seitlich angebrachten Bänken. Der Hauptvorteil liegt darin, daß er keine Kolbenpumpe, sondern eine Zentrifugalpumpe enthält, die 1500 Liter Wasser pro Minute mit einem Druck von 10 Atmosphären hinausgeschleudert. Da keine hin- und hergehende Bewegung vorhanden ist, so sind alle Stöße bei dem Wasseranwurf vermieden, sodaß das Strahlrohr von einem einzigen, sogar auf der Maschinenleiter stehenden Manne bequem bedient werden kann, was ebenfalls ein ganz beträchtlicher Vorteil ist. Dieses Hochautomobil ist nicht größer als ein gewöhnliches Kaffauto, hat eine ständige Manövrierfähigkeit, ist an beiden Seiten mit Saug- und Auswurftrichter versehen und hat eine Saugfähigkeit von 750 Meter. In Frankfurt werden die neuen Maschinen bereits eingeführt. Paris bestellte solche von 50—60 Pferdekraften mit einer Minutenleistung von 3000 Liter. Der Fortbewegungsmotor kann durch einen einfachen Handgriff an die Zentrifugalpumpe geschaltet werden. Die Vorführung erregte die einstimmige Bewunderung der eingeladenen Fachleute.

Schwetzingen, 25. Nov. Die Eheleute Hags und deren Töchter, welche durch die gemeldete Gas-Vergiftung so schwer betroffen wurden, befinden sich jetzt außer Lebensgefahr. Die Revision der Gasleitung im Hause des Bahnwarts ergab, daß sie intakt war, und nun schritt man zur Untersuchung der Strahlenleitung. Hier stellte sich heraus, daß die Zuführung nahe am Hause undicht geworden, und das Gas durch die Mauer in die darüber liegende Wohnung gedrungen war.

Schönau (A. Heidelberg), 24. Nov. Der Maurer Georg Weitemann stürzte infolge Fehltritts vom Gerüst und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach einigen Stunden erlag.

Steinmauern (A. Raßatt), 25. Nov. Gestern Abend wurde das Anwesen der Franz Götz Witwe (Wohnhaus, sowie Scheuer und Stallung) ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

Kuppenheim (A. Raßatt), 24. Nov. Nächsten Sonntag feiert die israelitische Gemeinde das 25jährige Jubiläum ihres Lehrers Grünbaum. Die Festlichkeit findet im Saale des Gasthauses zur Sonne statt.

Aus dem Murgtal, 25. Nov. In Klosterreichenbach fand kürzlich eine Verammlung statt, in der Holzinteressenten des Murgtals über die Schritte berieten, die wegen des endlichen Ausbaues der Murgbahn gesehen sollen. Die Weiterführung der Murgbahn von Klosterreichenbach nach Forbach erweist sich immer mehr als bringende Notwendigkeit, wenn die im Murgtal so bedeutende Sägmühleindustrie nicht ernstlich geschädigt werden soll. An den Beratungen nahm auch der Landtagsabgeordnete für Freudenstadt, Schultheiß J. Gaiser, teil.

Bühlertal, 25. Nov. Der Winter hat mit seiner ganzen Macht jetzt Einzug gehalten. Bei einer Temperatur von — 5 Grad Celsius haben wir den schönsten Sonnenschein. Den Sportsleuten winkt nun eine in dieser Jahreszeit selten dagewesene Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports. Auf Herrenwies, Hundsee, Unterstmatz lagern große Schneemassen bis zu 1 Meter Tiefe. St- und Rodelbahn sind bis herab zum Hotel Gertelbach tadellos.

Freiburg, 25. Nov. Anfangs Dezember, und zwar unmittelbar nach der Volksschulung, soll nach einem Beschluß des Stadtrats in hiesiger Stadt eine Arbeitslosenabteilung stattfinden.

Badenweiler, 25. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin haben gestern vormittag mit einigen Herren ihres Gefolges einen Besuch des „Blauen“ zu Fuß unternommen. Der Ausflug erfolgte längs der Promenade und ging trotz des verhältnismäßig hohen Schnees in den oberen Gebirgslagen ohne besondere Schwierigkeiten glatt von staten. Gegen 1 Uhr kamen die hohen Herrschaften oben auf dem Blaugipfel beim herrlichen Sonnenschein an, wo ihnen der Genuß einer prächtigen Aussicht auf die Alpen zu teil wurde. Sie bestiegen den Aussichtsturm und verweilten längere Zeit auf demselben. Bald darauf nahmen sie in dem Blauen-Wirtshaus das Mittagessen ein. Gegen halb vier Uhr wurde der Abstieg nach Badenweiler auf der Fahrstraße angetreten. Es spricht gewiß für das gute Befinden des Großherzogspaares, unter verhältnismäßig schwierigen Umständen eine Besteigung des Blauen auszuführen, die unter normalen Verhältnissen 2 1/2 Stunden beansprucht.

Oberwangen (A. Bonndorf), 24. Nov. Landwirt Franz Ganswein in Sparrenberg, dessen Anwesen am 22. ds. Mts. abgebrannt ist, ist lt. „Ztg. Ztg.“ gestern Abend wegen dringenden Bedarfs der Brandversicherung verhaftet worden.

Konstanz, 25. Nov. In den fünf Saisonmonaten Mai—September des verfloffenen Sommers sind in den hiesigen Fremdenhotels nach den polizeilichen Meldungen 82 279 Personen abgetiegt, darunter 60 169 Reichsdeutsche, 3 438 Oesterreicher, 3 700 Schweizer, 3 611 Franzosen, 2 741 Engländer, 2 171 Belgier und Holländer, 1310 Russen, 3 653 Amerikaner, 1 004 Italiener — gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 6000 Personen. Der Vor Sommer brachte des schlechtesten Wetters wegen wie überall einen Ausfall, dafür war der Fremdenzufluß in den Monaten August und September um so stärker.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M.		25. Nov.	
4% do. Rente 1902	102.25	4% do. Rente 1902	102.25
4% do. Rente 1903	102.25	4% do. Rente 1903	102.25
4% do. Rente 1904	102.25	4% do. Rente 1904	102.25
4% do. Rente 1905	102.25	4% do. Rente 1905	102.25
4% do. Rente 1906	102.25	4% do. Rente 1906	102.25
4% do. Rente 1907	102.25	4% do. Rente 1907	102.25
4% do. Rente 1908	102.25	4% do. Rente 1908	102.25
4% do. Rente 1909	102.25	4% do. Rente 1909	102.25
4% do. Rente 1910	102.25	4% do. Rente 1910	102.25
4% do. Rente 1911	102.25	4% do. Rente 1911	102.25
4% do. Rente 1912	102.25	4% do. Rente 1912	102.25
4% do. Rente 1913	102.25	4% do. Rente 1913	102.25
4% do. Rente 1914	102.25	4% do. Rente 1914	102.25
4% do. Rente 1915	102.25	4% do. Rente 1915	102.25
4% do. Rente 1916	102.25	4% do. Rente 1916	102.25
4% do. Rente 1917	102.25	4% do. Rente 1917	102.25
4% do. Rente 1918	102.25	4% do. Rente 1918	102.25
4% do. Rente 1919	102.25	4% do. Rente 1919	102.25
4% do. Rente 1920	102.25	4% do. Rente 1920	102.25
4% do. Rente 1921	102.25	4% do. Rente 1921	102.25
4% do. Rente 1922	102.25	4% do. Rente 1922	102.25
4% do. Rente 1923	102.25	4% do. Rente 1923	102.25
4% do. Rente 1924	102.25	4% do. Rente 1924	102.25
4% do. Rente 1925	102.25	4% do. Rente 1925	102.25
4% do. Rente 1926	102.25	4% do. Rente 1926	102.25
4% do. Rente 1927	102.25	4% do. Rente 1927	102.25
4% do. Rente 1928	102.25	4% do. Rente 1928	102.25
4% do. Rente 1929	102.25	4% do. Rente 1929	102.25
4% do. Rente 1930	102.25	4% do. Rente 1930	102.25
4% do. Rente 1931	102.25	4% do. Rente 1931	102.25
4% do. Rente 1932	102.25	4% do. Rente 1932	102.25
4% do. Rente 1933	102.25	4% do. Rente 1933	102.25
4% do. Rente 1934	102.25	4% do. Rente 1934	102.25
4% do. Rente 1935	102.25	4% do. Rente 1935	102.25
4% do. Rente 1936	102.25	4% do. Rente 1936	102.25
4% do. Rente 1937	102.25	4% do. Rente 1937	102.25
4% do. Rente 1938	102.25	4% do. Rente 1938	102.25
4% do. Rente 1939	102.25	4% do. Rente 1939	102.25
4% do. Rente 1940	102.25	4% do. Rente 1940	102.25
4% do. Rente 1941	102.25	4% do. Rente 1941	102.25
4% do. Rente 1942	102.25	4% do. Rente 1942	102.25
4% do. Rente 1943	102.25	4% do. Rente 1943	102.25
4% do. Rente 1944	102.25	4% do. Rente 1944	102.25
4% do. Rente 1945	102.25	4% do. Rente 1945	102.25
4% do. Rente 1946	102.25	4% do. Rente 1946	102.25
4% do. Rente 1947	102.25	4% do. Rente 1947	102.25
4% do. Rente 1948	102.25	4% do. Rente 1948	102.25
4% do. Rente 1949	102.25	4% do. Rente 1949	102.25
4% do. Rente 1950	102.25	4% do. Rente 1950	102.25
4% do. Rente 1951	102.25	4% do. Rente 1951	102.25
4% do. Rente 1952	102.25	4% do. Rente 1952	102.25
4% do. Rente 1953	102.25	4% do. Rente 1953	102.25
4% do. Rente 1954	102.25	4% do. Rente 1954	102.25
4% do. Rente 1955	102.25	4% do. Rente 1955	102.25
4% do. Rente 1956	102.25	4% do. Rente 1956	102.25
4% do. Rente 1957	102.25	4% do. Rente 1957	102.25
4% do. Rente 1958	102.25	4% do. Rente 1958	102.25
4% do. Rente 1959	102.25	4% do. Rente 1959	102.25
4% do. Rente 1960	102.25	4% do. Rente 1960	102.25
4% do. Rente 1961	102.25	4% do. Rente 1961	102.25
4% do. Rente 1962	102.25	4% do. Rente 1962	102.25
4% do. Rente 1963	102.25	4% do. Rente 1963	102.25
4% do. Rente 1964	102.25	4% do. Rente 1964	102.25
4% do. Rente 1965	102.25	4% do. Rente 1965	102.25
4% do. Rente 1966	102.25	4% do. Rente 1966	102.25
4% do. Rente 1967	102.25	4% do. Rente 1967	102.25
4% do. Rente 1968	102.25	4% do. Rente 1968	102.25
4% do. Rente 1969	102.25	4% do. Rente 1969	102.25
4% do. Rente 1970	102.25	4% do. Rente 1970	102.25
4% do. Rente 1971	102.25	4% do. Rente 1971	102.25
4% do. Rente 1972	102.25	4% do. Rente 1972	102.25
4% do. Rente 1973	102.25	4% do. Rente 1973	102.25
4% do. Rente 1974	102.25	4% do. Rente 1974	102.25
4% do. Rente 1975	102.25	4% do. Rente 1975	102.25
4% do. Rente 1976	102.25	4% do. Rente 1976	102.25
4% do. Rente 1977	102.25	4% do. Rente 1977	102.25
4% do. Rente 1978	102.25	4% do. Rente 1978	102.25
4% do. Rente 1979	102.25	4% do. Rente 1979	102.25
4% do. Rente 1980	102.25	4% do. Rente 1980	102.25
4% do. Rente 1981	102.25	4% do. Rente 1981	102.25
4% do. Rente 1982	102.25	4% do. Rente 1982	102.25
4% do. Rente 1983	102.25	4% do. Rente 1983	102.25
4% do. Rente 1984	102.25	4% do. Rente 1984	102.25
4% do. Rente 1985	102.25	4% do. Rente 1985	102.25
4% do. Rente 1986	102.25	4% do. Rente 1986	102.25
4% do. Rente 1987	102.25	4% do. Rente 1987	102.25
4% do. Rente 1988	102.25	4% do. Rente 1988	102.25
4% do. Rente 1989	102.25	4% do. Rente 1989	102.25
4% do. Rente 1990	102.25	4% do. Rente 1990	102.25
4% do. Rente 1991	102.25	4% do. Rente 1991	102.25
4% do. Rente 1992	102.25	4% do. Rente 1992	102.25
4% do. Rente 1993	102.25	4% do. Rente 1993	102.25
4% do. Rente 1994	102.25	4% do. Rente 1994	102.25
4% do. Rente 1995	102.25	4% do. Rente 1995	102.25
4% do. Rente 1996	102.25	4% do. Rente 1996	102.25
4% do. Rente 1997	102.25	4% do. Rente 1997	102.25
4% do. Rente 1998	102.25	4% do. Rente 1998	102.25
4% do. Rente 1999	102.25	4% do. Rente 1999	102.25
4% do. Rente 2000	102.25	4% do. Rente 2000	102.25

Vertreter
Suche für meine erklaffigen Stoppbüchsenpadungen u. and. Raschmenbedarfsartikel tüchtigen u. freibiamen Herrn als
Leopold Knoche, Stoppbüchsenpadungsfabrik, Dresden-Tolkewitz.

Vornehme Existenz.
zur Gründung eines Unternehmens mit Jahresumsatzen bis 10 000 M. und mehr wird ein solbenter, rasch entschlossener Herr mit etwas Kapital gesucht. Offerten unter A. 5161 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els. 11011a

Stellen-Angebote.
Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.
für Prinzipale kostenlos. Eingehrigkeit f. Nichtmittel. M. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franko.
Stets Bewerber aus d. meisten Branchen angemeldet. 10755

Mädchen-Gesuch!
für 2 Personen reinliches Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, zu sofortigem Eintritt. Vorzuziehen von 8—12 u. 2—4 Uhr.
B44596 Friedenstraße 22, 11.

Stellen-Gesuche.
Mann, 35 Jahre alt, sucht Stellung als

Vertreter,
die in hiesigem Bezirke bei Architekten, Behörden und der Großindustrie bestens eingeführt sind, von bed. Firma für

Portier,
Diener oder ähnlichen Stellen; versteht vorzüglich mit Pferden umzugehen. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. B44578 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Israel, Haushälterin
Sucht Stelle bei älterem Herrn. Off. unter A. S. 100, Postfach 100, Kilmiasbad (Baden). 11008a

Rittlose Dachverglasung
gesucht. Gest. Offert sub K. J. 9354 an Rudolf Mosse, Köln. 10889a

Fräulein
(Waise), mit guten Empfehlungen, schon mehrere Jahre als Stubbe tätig, sucht wieder passende Stelle, gleiche auch zu einzeln. Dame oder älterem Herrn. Off. erb. u. 11000a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebensstellung
erhält strebt. Mann, welcher über einige Hundert Mark verfügt. Sachkenntnisse nicht erforderlich. Speziell für Junggeheile geeignet. Offerten unter M. 459 F. M. Nr. 10095 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Nowaks-Anlage 6,
Gde der Göttingerstraße, ist der neu hergerichtete 3. Stock mit 6 Zimmern, Balkon u. geschlossener Veranda nebst Auehör sofort zu vermieten. Auskunft im 2. Stock an Werlangen Vormittags von 10 bis 11 Uhr.
B44584 Durlacherstraße 52, IV., 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. B44588 Rab. 2. Stock, bei Stimmer

Für Leute ohne Christen. Als Reisevertreter stell. v. rout. redeg. Herren ein, die bereits Landtie. be- such hab. Wchtl. 25 Mf. u. Prob. Off. sub L. 71269 sub. Woffe, Leipzig. 10000a

Gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B44559 Angartenstraße 89, 4. St. rechts.
Zu vermieten: ein großes, sehr gut möbliertes Zimmer in herrschaftlichem Hause. Herrn für sofort. Rab. unt. Nr. B44581 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erf.

10 bis 15 Mk. täglich
und mehr verdienen Leute jeden Standes durch Verkauf von sonntagslos Aluminium-Weihnachtsartikeln, welche spielend leicht ver- käuflich sind. Mutter gratis u. franko.
Rudolf Kibekner, 11007a Erbach, Westermab.

Manlarbzimmer sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Zu er- fragen Hinterhaus, 4. Stock, 18, Kapellenstraße 16, part., ist ab 1. Dez. ein möbl. Zimmer zu ver- mieten. B44506

Geschnitten Sattler
welcher auch mit Pferden umgehen kann, Geschnitten von 20 Pferden in Ordnung und Nachschneide zu halten, ebenso ein Junge von 14—16 Jahren, für Stall und Kommissionen, können sofort eintreten. Stellung dauernd und gut bezahlt.
Offerten an 11012a.3.1 Volhinger Transportgeschäft Wea-Sablon.

Manlarbzimmer sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Zu er- fragen Hinterhaus, 4. Stock, 18, Kapellenstraße 16, part., ist ab 1. Dez. ein möbl. Zimmer zu ver- mieten. B44506

Züchtige Erdarbeiter
sofort gesucht von 17044 **Friedr. Maeyer,** Gartenstraße 8.

Manlarbzimmer sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Zu er- fragen Hinterhaus, 4. Stock, 18, Kapellenstraße 16, part., ist ab 1. Dez. ein möbl. Zimmer zu ver- mieten. B44506

Lehrling.
Junger Mann, welcher Lust hat die Photographie zu erlernen, kann bis Oetern eintreten bei
Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographie und Vergrößerungen, Erbsingstraße 3. 1004a

Miet-Gesuche.
Größere Fabrik- oder Lagerräume
mit gutem Vorlicht, werden auf längere Dauer zu mieten gesucht. Entl. wollen sich auch Bauunter- nehmer, welche ein entsprechendes Gebäude errichten wollen, melden. Ausführliche Offerten unter 16966 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Offene Stellen
Gesucht wird zum 1. Dezember ein Mädchen für Küche u. Haus- arbeit. Offerten unter B44585 Kreisstraße 156, 1.

Zimmer
auf sofort von einem Beamten ge- sucht. Offerten unter B44510 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein interessantes Wachstum!

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umlaufsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

F. Steiber, Uhrmacher,
Baldhornstraße 62; Gründliche Reinigung 1 M., Neue Feder einlehen 1 M., Neuen Solinier einlehen 1.75 M., Weder reinigen 60—80 Pfg. Unter Garantie für guten Gang.

Zwei Schwanenpelze,
je Russ und Krapatte, äußerlich preiswert zu verkaufen. B44574 Röhre 2. Oerzstraße 16 bei Fr. Benjamin.

Gebrandeter, guter Webergießer
billig zu verkaufen. B44577 Schöckstraße 39, 2. Stock.

